



Deutscher Alpenverein  
Sektion Leipzig

## MITTEILUNGEN

29. Jahrgang / Heft 1-2019 / kostenlos

**„Leipziger Kletterschule“**  
100 Jahre Ostbruch Brandis  
**7-Brüche-Wandertag Flyer**  
zum Jubiläum (Beilage im Heft)

**Wild, Wilder, Wilderness**  
Trekking in den Bergen Colorados

**Iran**  
Skitour zum Damawand



Outdoor    Trekking    Bergsport    Freizeit



**UNTERWEGS**

Spezialist für Reiseausrüstung  
[www.unterwegs.biz](http://www.unterwegs.biz)

**Leipzig**

**Nikolaistraße 47- 51**  
**Mo. - Sa. 09:30 - 19:00 Uhr**

### Winter ohne Leipzig

Den Ein oder Anderen könnte es freuen, dass dieser Winter weite Teile Deutschlands und Österreich voll im Griff hatte und zum Schneeschuhwandern und Skitouren gehen eingeladen hat. Wer jedoch nicht geplant hatte einmal in die Alpen zu fahren, der blieb vom Schnee verschont. In Leipzig hatte man wie immer das Gefühl unter einer Glocke zu leben die den Schnee abfängt. Seit einigen Jahren erlebe ich den Winter hier eher als verspäteten Herbst mit reichlich Regen, Tee und intensivem Hallentraining. Für jemanden wie mich, der seine Kindheit im Südharz verbracht hat, ist das schon etwas gewöhnungsbedürftig. Um wenigstens einen Hauch von Wintergefühl zu bekommen, muss ich hier schon in den Zug steigen. Da freue ich mich umso mehr von den Menschen zu lesen, die sich trotz der hiesigen Bedingungen auf den Weg gemacht haben und ihre Zeit für diverse Winterabenteuer in den Mittel- und Hochgebirgen nutzten. Also bin ich froh über jeden Schneeschuhspezialisten, Eiskraxler, Skitourenjunkie oder Rentiertreiber, der seine Ergebnisse mit uns teilt. Gerade diese Jahreszeit hält

doch einige der spannendsten Geschichten bereit, die ihr in diesem Heft nacherleben könnt. Eine Skitour im Iran, eine Wintertour von Thomas aber auch eine Trekking-Reise in den eher wärmeren Gefilden von Colorado (Teil1) werden euch diese Ausgabe versüßen. Ebenso fiebere ich bereits den ersten warmem Sonnenstrahlen und Tagen am Fels entgegen. Über Ostern geht es sicher wieder für ein paar Tage nach Tirol, um einige Projekte vom letzten Jahr in der Ehnbachklamm anzugehen. Einer der schönsten Kletterspots die ich bisher besuchen durfte.

Anlässlich des 150 Jubiläums des Deutschen Alpenvereines und auch der Sektion Leipzig, freue ich mich in diesem Jahr zudem besonders auf die Jubiläumsfeier am 31. Mai. und den Familientag am 14. September am K4. Im Rahmen des Jubiläums könnt ihr in diesem Jahr außerdem an der „#150“ Challenge teilnehmen. Näheres dazu findet ihr natürlich im Heft.

Philipp Müller





## HIGHLIGHT

### Zillertaler Alpen

Während der Winter im Tal längst auf verlorenem Posten steht, können sich Eis und Schnee, selbst bei strahlendem Sonnenschein, hoch oben im Zillertal noch gegen den nahenden Frühling behaupten. Doch wenn am Grat des Großen Möseler (3480m) die Sonne fast zehn Stunden bei Windstille vom Himmel prasselt, dann kommt der Alpinist nicht nur ins Schwärmen sondern vor allem auch gehörig ins Schwitzen.

Foto: Ralf Wunderlich



# Inhaltsverzeichnis

## Aus der Geschäftsstelle

- 6 Aus unseren Vorstandssitzungen
- 7 Neuer Vorstand
- 8 Neuerwerbungen unserer Bibliothek
- 13 150-Jahr-Feierlichkeiten
- 16 Stellenausschreibungen

## Aus der Redaktion

- 18 Verlosungen
- 19 kurz notiert
- 20 Informationen und Kalender
- 22 Kleinanzeigen
- 63 Kontakte und Impressum

## Wir über uns

- 23 DAV Klettertraining
- 24 Jahrestreffen der AGNUS
- 26 100 Jahre „Leipziger Kletterschule“
- 29 Happy Birthday Peter Kunze
- 30 Jubiläum Pik Leipzig
- 32 Danksagung an Henry Balzer

## Schwerpunkt

- 34 Skitour zum Damawand im Iran

## Unterwegs

- 40 Klettern im Elbtal
- 42 Trekking in Colorado
- 46 Ausflugsziele um unsere Sulzenauhütte
- 49 Serra de Tramuntana
- 54 Info-Veranstaltung Sachenforst
- 56 Exkursion zur Vogelbeobachtung
- 57 Thailand und Laos

## jdav - von unserer Jugend

- 62 jdav Trainingsgruppen



**Wir verbessern Dein Handicap!**

**gross :: rechtsanwaelte**

Bürogemeinschaft  
Kooperation

**franz ludwig kopinski** :: rechtsanwalt  
**dr. claudia friedrich-gross** :: ipo-gross

### **Roland Gross**

Rechtsanwalt, Mediator und  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

### **Alexandra Roeper**

Rechtsanwältin  
FA für Arbeitsrecht

### **Carsten Rimmel**

Rechtsanwalt

### **Dr. Wolfgang Teske**

Rechtsanwalt

### **Anwaltskanzlei**

Schorlemmerstr. 2  
04155 Leipzig

Tel :: 0341/98462-0  
Fax :: 0341/98462-24

e-mail :: leipzig@advo-gross.de  
web :: www.advo-gross.de

# Aus unseren Vorstandssitzungen

## 11. Dezember 2018:

- Information über den Stand der Verhandlungen mit der Fa. Kafril zur zukünftigen Nutzung des Kletterareals am Holzberg
- Vorstellung der Budgetplanung für 2019
- Die Familienfeier zum Festakt der 150 – Jahrfeier findet am 14. September auf dem K4-Gelände statt
- Terminvorschlag für die Veranstaltung zum 100 - jährigem Jubiläum „Kletterschule Brandis“ am 1. Juni 2019
- Diskussion zur Anpassung der Satzung an die aktuelle Mustersatzung
- Die Summe der Mitgliederspenden beläuft sich auf 10.000 €, diese werden für die Rückzahlung des, vom Hauptverband gewährten Überbrückungskredits in Höhe von 80.000,00 € eingesetzt

## 22. Januar 2019:

- Vorstandsbeschluss: Der Antrag vom Sulzenauhüttenwirt auf Entschädigung für verdorbene Lebensmittel infolge fehlender Kühlmöglichkeit nach dem Murenabgang wird bewilligt
- Vorstandsbeschluss: Kauf eines neuen Kühl- und Gefrierschranks für die KSH
- Vorstandsbeschluss: Kauf von 5 Paar Schneeschuhen
- Vorstandsbeschluss zur zeitnahen Erneuerung des Zaunes am K4
- Beratung über Hüttendienste für die Karl-Stein-Hütte, Anpassung der Hüttenordnung und -preise
- Die Vorworte in der Festschrift werden auf drei begrenzt, Grußworte werden in die Festschrift integriert

## 19. Februar 2019:

- Berichte zum Stand der Vorbereitungen zum Festakt zur 150 Jahrfeier im Gondwanaland und zur Familienfeier am K4
- Berichte zum Stand der Vorbereitungen zum 100 - jährigem Jubiläum „Kletterschule Brandis“
- Diskussionen zur Satzungsänderung und zur Anpassung der Beitragsordnung

## 19. März 2019:

### Folgende Anträge werden der Mitgliederversammlung am 15. April vorgelegt:

- Änderung der Beitragsordnung
- Finanzplan 2019
- Änderung der Satzung
- Schaffung eines Referates Leistungssport
- Unsere Sektion wird sich am „World Clean Up Day“ am 21. September beteiligen. Aktionen zur Bereinigung unserer Umwelt von Müll und Abfall sind Gegenstand der Kampagne, so beispielsweise die Beseitigung von Unrat in den Klettergebieten der Leipziger Kletterschule
- Die Diskussionen über naturschutzrechtliche Grundfragen mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde zum Westbruch bei Brandis sind auf gutem Weg. Die Erarbeitung einer Kletterkonzeption für den Landkreis Leipzig wurde erörtert
- Die Familienfeier zum 100sten Geburtstag der Leipziger Kletterschule findet wie geplant am 1. Juni im Ost- und Westbruch unter Berücksichtigung aller Auflagen der Unteren Naturschutzbehörde statt

## Neuer Vorstand 2019

Auf der Mitgliederversammlung am 15. April 2019 wurde der alte Vorstand verabschiedet. In den neuen Vorstand wurde gewählt:

### Geschäftsführender Vorstand:

- 1. Vorsitzender** Steffen Kempt
  - 2. Vorsitzender** Alfred Tölke
- Schatzmeister** Erhard Faust  
**Jugendreferent** Matthias Börrner

### Referenten:

- Klettern** Ulrich Hahn  
**Umwelt** Volker Beer  
**Öffentlichkeitsarbeit** Barbara Weiner  
**Ausbildung** Tina Starke  
**Leistungssport** Rainer Beck  
**Hüttenwart** Sulzenauhütte Henry Balzer  
**Hüttenwart** Karl-Stein-Hütte Alexander Pätzold

Das neue Referat Leistungssport wurde mehrheitlich aufgenommen.

Unsere ehemaligen Vorstandsmitglieder Christine Eyle und Sieghard Wetzel wurden als Ehrenmitglieder sowie Henry Balzer als Ehrenvorsitzender aufgenommen.



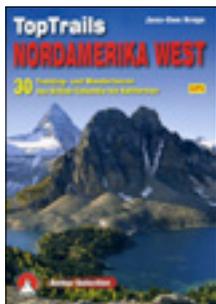
## DAV Jubiläumstourenbuch (Rother Selektion) Bergverlag Rother München, 1. Aufl. 2019



150 der schönsten Touren zwischen Harz und Hohen Tauern werden in diesem, anlässlich der 150. Jahrfeyer des DAV in einer 350 Seiten und herrlich ausgestalteten Prachtausgabe, vorgestellt. Autoren sind die Bergfreunde aus den verschiedensten Sektio-

nen unseres Vereins, die jene, ihrer Meinung nach, schönsten Touren uns allen vorstellen wollen.. Das sind meist Tagestouren oder Mehrtagestouren in den Gebieten, wo sie ihre Hütten haben. Das geht von einfachen Bergwanderungen, Klettersteigen in den Dolomiten bis zu den Eis- und Hochtouren z.B. über den Stüdelgrat auf den Großglockner oder den Pöbnecker Klettersteig.

## Top Trails Nordamerika West (Rother Selektion) J.-U.Krage; Bergverlag Rother München, 1. Aufl. 2018

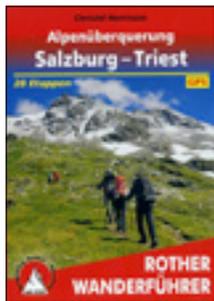


Wer die USA und Kanada erstmalig oder wiederholt besuchen möchte, kommt an diesem Buch nicht vorbei. Zahlreiche Tipps und Tricks geben wertvolle Hinweise beim Trekking und Wandern für die Besucher der nordamerikanischen Nationalparks und anderen mehr oder weniger bekannten Gebiete. Natürlich sind der Yellowstone NP und der Yosemite NP mit seinem bekannten Half Dome mit dabei, auch sollte man sich das Tal des Totes, bekannt aus zahlreichen Büchern und Filmen von Karl May, nicht entgehen lassen und dabei die Spielerstadt Las Vegas mit besuchen ( die wenigsten sind allerdings reich wieder nach Hause gefahren). Alles im allen ein Führer der Lust auf oft wenig begangenen Wegen bietet, denn

überlaufene Wege und Touren kann man ja umgehen, umfahren oder auslassen.

überlaufene Wege und Touren kann man ja umgehen, umfahren oder auslassen.

## Alpenüberquerung Salzburg - Triest (Rother Wanderführer) Ch. Herrmann; Bergverlag Rother München, 2. Aufl. 2018



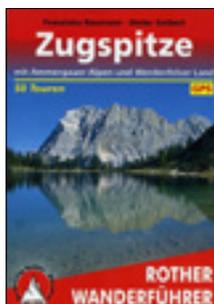
2018

Nicht so bekannt wie die klassische Alpenüberquerung von München nach Venedig, aber doch genau so abenteuerlich und reizvoll ist die Trekkingtour von Salzburg bis zur Adria über 28 Tagesetappen und 500 km Wanderwegstrecke. Der

Autor dieses fast 200 Seiten umfassenden Werkes ist auch Erfinder und Erstbegeher dieses Weges. Dabei geht es zunächst von Österreich beginnend, ein kleines Stück durch Deutschland (Watzmanngebiet) um dann die Hohen Tauern zu queren und am Triglav in Slowenen vorbei Italien zu erreichen. Natürlich kann man wiederum die Urlaubstour auch unter- bzw. abbrechen oder sie mit Bussen und Bahn individuell gestalten. Es bleibt aber auf jeden Fall ein unvergessenes Erlebnis.

## Zugspitze (Rother Wanderführer)

F. Baumann, D. Seibert; Bergverlag Rother München, 11. Aufl. 2017



Wer einmal über einen der vier Aufstiege auf dem höchsten Berg Deutschlands wandern und über leichte Klettersteige kraxeln möchte, ohne eine Seilbahn oder den Zug dafür zu benutzen, für den ist dieser Wanderführer genau das Richtige. Dabei ist aber die Zugspitze nicht das eigige Ziel dieses kleinen Büchleins. Vom Ammergebirge geht es über das Werdenfelser Land, das Wettersteingebirge bis zum Karwendelgebirge und den Mittenwalder Höhenweg, alles lohnende Bergziele.

## Trekking in den Bayerischen Alpen (Rother Wanderführer) M. Zahel; Bergverlag Rother München, 1. Aufl.



2019

7 mehrtägige Hütten-touren zwischen Allgäu und Berchtesgaden sind genau das Richtige für unsere Bergwanderfreunde. Die erste Route, hier als Allgäu-Tour bezeichnet, geht über 11 Tage von Obersdorf am Biber-

kopf (einem der schönsten Gipfel der Ostalpen), dem Krottenkopf und dem Hochvogel vorbei zum Oberjoch bei Sonthofen (Gipfelbesteigungen sind natürlich ebenfalls drin). Weitere Routen sind: die 4 tägige Ammergau-Tour von West nach Ost mit dem Abstecher zum Schloss Linderhof, die Zugspitz-Tour (6 Tage), die Karwendel-Tour (6 Tage), die Voralpen-Tour von Oberaudorf nach Garmisch-Partenkirchen über 11 Tage, die Chiemgau Tour (5 Tage) und die Königsseetour über 12 Tage. Bei Besteigungen von Gipfeln entlang und neben unserer Strecke, verlängert sich die Laufzeit natürlich bzw. man verkürzt die Tour dann entsprechend. Die Fotos, Hinweise zur Wanderstrecke, Übernachtungsmöglichkeiten, Kartenskizzen usw. sind natürlich wieder exelent; es fehlt allerdings ein Hinweis, wie komme ich wieder zurück zu meinem Auto bzw. zum Zug, der mich dann wider nach Hause bringen wird.

## Athos-Olymp-Meteora (Wanderbericht)

A. Müller; Eigenverlag 2014

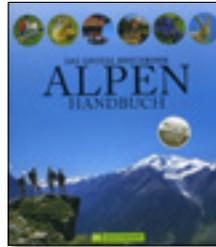


2X Besuch der Klosterinsel Athos mit den entsprechenden Wanderungen, das gleiche mit dem Olymp und den Meteorklöstern sieben Jahre später, warum wohl? All das erfahrt ihr im interessanten und mit vielen Farb-

fotos versehenen Abenteuerbericht von unserem Bergfreund Dr. Anskar Müller.

## Das große Bruckmann Alpen Handbuch (Ringbinder mit herausnehmbaren Blättern) Autorenkollektiv;

Bruckmann Verlag München; 2004

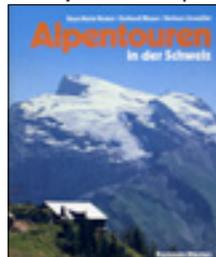


Wer einmal einen Überblick über den Gesamt-raum der Alpen sich verschaffen möchte, der findet hier die entsprechenden Möglichkeiten. Tourenangebote aus den 45 Regionen der Alpen, Hüttenaufstiege

und Übergänge, lohnende Gipfelanstiege für Wanderer, Kletterer und Hochtouristen, konkrete Hinweise auf die Fauna, Flora und Geologie der Alpen, Kurzbiografien von bedeutenden Bergsteigern, kulturelle Lebensweisen und das Brauchtum in den verschiedensten Gebirgsgruppen und entsprechende Ratgeber für den Besucher der Alpen, sowie eine große überblicksartige Panoramakarte des gesamten Alpenraumes, das ist das große Plus dieses Sammelbandes.

## Alpentouren in der Schweiz (Text-, Bildband) R.M. Kaune, G. Bleyer; H. Armellini; Bruck-

mann München, 1990



Gedacht als Begleitbuch für eine 10 teilige Fernsehreihe des Schweizer Fernsehens „Alpentouren“ bringt uns dieser, mit herrlichen meist ganzseitigen Farbfotos

ausgestattete Text-, Bildband die Schweizer Alpen ins Wohnzimmer. Die meist zweitägigen Touren widerspiegeln einen Teil der Schönheiten aus den verschiedenen Regionen der Schweiz und sollen als Vorschlag für eine weitere und detaillierte Planung der Touren angesehen werden.

## Naturparadies Alpen - Entdeckungsreise durch Deutschlands schöne Bergwelt (Text-, Bildband) Autorenkollektiv; Gondrom Verlag, Bayreuth 1985

Ein Buch zum anschauen und schmökern über die Landschaften, Berge, Wasser, Legenden usw. des deutschen Alpenraumes.

## Die Freiheit, aufzubrechen, wohin ich will Ein Bergsteigerleben (Autobiografie)



R. Messner; Piper München 1989

Das Leben Reinhold Messners mit seinen Ansichten, Erlebnissen, Gedanken und Ausblicken. Ein lesenswertes Buch.

## Aus der Sächsischen Bergsteigergeschichte Heft 26

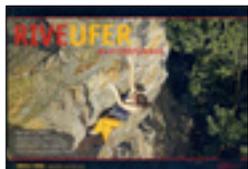
### Interessengemeinschaft Sächsische Bergsteigergeschichte; Dresden 2018

Beiträge u.a.: -Publikationen der IG Sächsische Bergsteigergeschichte

- Carl Merkel und die Entdeckung der westlichen Sächsischen Schweiz
- Zeittafel der Ostrauer Hütte, früher Kurz-Schlösser Hütte (ehemalige Hütte der Nationalmannschaft Alpinistik der DDR E.B.)
- Veränderungen in der Namensgebung bei Erstbegehungen von der Vor- bis zur Nachwendezeit in der Sächsischen Schweiz
- Vorwort zu einem nicht veröffentlichten Buch zur Geschichte des Bergsports in der Sächsischen Schweiz.

## Riverufer Kletterführer G. Krug

Geoquest-Verlag Halle 2018



Deklariert als Beilage zum Kletterführer Rotgelbes Felsenland 2014 ist es aber eine völlig neue Ergänzung

mit neuen Gebieten im Raum Halle-Leipzig. Ebenfalls erstmalig wird hier berichtet, wie und warum durch die Sprengung der Schwarzen Wand und damit des markantesten Kletterfelsens im Leipziger Raum diese verschwunden ist. Im Ostbruch von Brandis sind in einem Foto die drei Klettersteige eingezeichnet und das erstmalig in einem Kf. des Leipziger Gebietes. Also eine notwendige und wichtige Ergänzung zu den bisherigen Veröffentlichungen.

## Kletterführer Elbtal Climbing Guide Labské Údolí

G. Krug; Geoquest-Verlag Halle 2019



Dieser Kletterführer, ein prächtig aufgemachter und mit zahlreichen Farbfotos und Topos ausgestatteter großformatiger Bildband, ist völlig anders als die bisherigen Kf. Ostdeutschlands und die deutschsprachigen Ausgaben von Tschechien und der Slowakei.

Ein Nachteil ist aber, dass man ihn der Größe und des Gewichtes wegen nicht in den Kletterrucksack stecken kann. Wie macht man es aber dann, einfach mit einem Smartphone abfotografieren oder mit einem Kopierer ausdrucken, oder für die Nichtbesitzer dieser neuen technischen Geräte abmalen und abschreiben?, ich weiß es nicht. Auch stehen die Alten Wege, als die doch zumeist leichtesten und für die Orientierung wichtigen Wege, entweder am Ende oder am Anfang der Aufzeichnungen der einzelnen Gipfel, oder fehlen gänzlich und sind auch nicht immer in den Topos aufgeführt, frei nach dem Motto: auf einem schweren Weg hoch, den Abstieg wird man schon finden. Der Kf. umfaßt aber nicht nur die sonst üblichen Gipfel, sondern auch die freigegebenen Massivwände und das ist natürlich ein großer Vorteil. Eine bessere Unterscheidung zwischen Klettergipfel (G) und Massivwand (M) wäre aber wünschenswert. Wo aber bleiben dabei die neuen Klettersteige an den Wänden von Decin? Müssen wir auf einen neuen Kletterführer warten?

## Die Besten im Westen (Topo-Führer)

F. Blach; Geoquest-Verlag Halle 2016



Ein Kletterführer des Rheinlandes mit der Eifel und dem Ruhrgebiet. Wiederum ein hervorragend aufgemachter Sport-Kletterführer des Halleschen

Geoquest Verlages. Dabei geht es aber nicht nur auf die Gipfel der Gebiete sondern z.T. auch auf den östlichen Pfeilerkopf (Muschelkalk) der Hohenzollernbrücke in Köln am Rheinufer, oder in den Bochumer Bruch um nur zwei Beispiele zu nennen. Meines Wissens erstmalig (E. Bartl) wurden für die Darstellung der Kletterwege in den Topos die Farben: Blau-Rot-Schwarz zur Darstellung des Schwierigkeitsgrades übernommen (allerdings sorgt die Bezeichnung „blau“ als Synonym für „leicht“ bei den Rother-Wanderführern und bei den alpinen Abfahrtsstrecken benutzt, doch für einige Irritationen, hier geht blau bis zum 6. Grad der UIAA-Skala und das ist doch für mein Schwierigkeitsverständnis alles andere als leicht). Auf Besonderheiten, Kletterregeln, Anfahrten, geeignet oder nichtgeeignet zum Klettern oder Spielen mit Kindern usw. wird hingewiesen..

## Dimension Vertikal

(Topo-Führer von Rumänien)



G. Krug; Geoquest-Verlag Halle 2010

Ein Topo- und Boulderführer durch die Wände Rumäniens. Wer allerdings ein paar leichte Touren so

nebenbei mit machen möchte, der muß in diesem Topoführer schon ganz schön suchen. Sehr gut ist aber die Geschichte des rumänischen Klettersports in einer Kurzform dargestellt. Das gleiche trifft natürlich auch auf die schon erwähnten Bemerkungen bei den anderen Kletterführern des Geoquest-Verlages zu.

## Tanz auf dem Vulkan (Kletter-Reiseführer Teneriffa)



Ch. Hupe, G. Krug; Geoquest-Verlag Halle 2011

Wer zum Klettern nach Teneriffa fliegt oder mit dem Schiff fährt, der findet sicher in diesem

Buch die entsprechenden Antworten auf alle Fragen. Unübertroffen sind die zahlreichen Farbfotos.

## Land der tausend Berge (Kletterführer Sauerland)



F. Blach; Geoquest-Verlag Halle 2013/2014

Wer kennt schon die Berge des Sauerlandes? Allein die Aufzählung der zahlreichen

Gebiete würde schon den Umfang der Vorstellung in unserem Mitteilungsblatt übersteigen, also Kletterführer anschauen, ausleihen und hinfahren. Viel Spaß dabei.

## Der Rheinsteig (Das Tourenbuch)

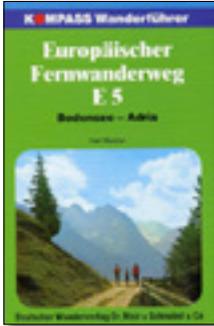


Autorenkollektiv; W&A Marketing & Verlag GmbH Niederkassel 2011/12

Der Rheinsteig in einer Länge von 320 km wird in diesem kleinen Heftchen in 20 Tagestappen vorgestellt. Kartenangaben, Höhenprofil, An- und Abreise und entsprechende Hinweise sind vorhanden. Was will man noch mehr?



## Europäischer Fernwanderweg E5 Bodensee-Adria (Kompass-Wanderführer)



V. Metzler; Deutscher Wanderverlag Dr. Mair & Schnabel & Co. 8. Aufl. 1991

Der E5, hier in 25 Tagesetappen und zahlreiche zusätzlichen Varianten aufgeteilt, ist einer der 6 Fernwanderwege und wird zumeist auf Alpenvereinswegen durchgeführt. Auf die entsprechenden Wanderkarten wird im Büchlein hingewiesen, obwohl man durch das Kartenmaterial des Buches eventuell auch darauf verzichten kann.

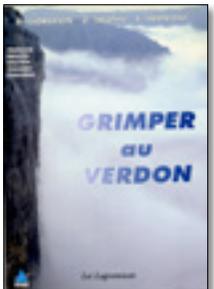
## Piemont & Aostatal (Reiseführer)



S. Becht; M. Müller Verlag Erlangen 4. Aufl. 2014

Ein umfassender Reiseführer zwischen der Schweiz, Frankreich & der Adria mit zahlreichen Detailkarten, sehr schönen Farbfotos, wichtigen geschichtlichen & biologischen Erklärungen, Übernachtungsmöglichkeiten & Sehenswürdigkeiten.

## Grimper au Verdon (Toprop-Kletterführer in französischer, englischer, deutscher, italienischer und spanischer Sprache)



B. Gorgeon, D. Taupin, S. Hermant; La Palud-sur-Verdon 1995

Welcher Extremkletterer war noch nie im französischen Verdon? Nur für die und nicht für die „Norma-

los“ ist dieser Kf gedacht und braucht auch demzufolge keine weitere Vorstellung. Alle weiteren Informationen (Anreise, Bedingungen, Zeltplätze und preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten sind vorhanden).

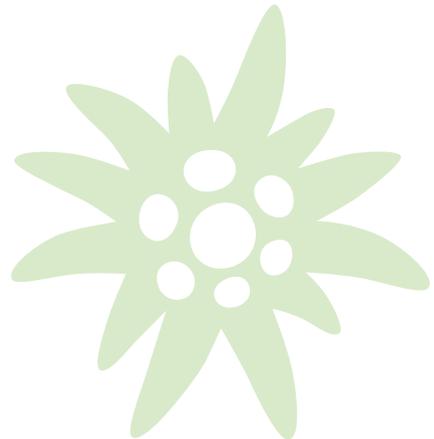
## Mallorca GR 221 (Rother Wanderführer)



R. Goetz; Bergverlag Rother München, 1. Aufl. 2019

Der bereits in unserem Rother Wanderführer Mallorca kurz beschriebene GR 221 ist jetzt als eigenständiges und ergänzendes kleines Büchlein erschienen. Dabei geht es auf dem Weitwanderweg vom Südwesten nach dem Nordosten durch das Tramuntana Gebirge. Das sind 140 Kilometer, die man in acht bis zehn Tagesetappen bewältigen sollte, die auch als „Route der Trockensteinmauern“ bezeichnet wird. Aber keine Angst, auf jeder Tagesetappe und auf den darüber hinausgehenden Varianten gibt es zahlreiche Ausblicke zu den Küstengebieten (Land und Meer) und man durchwandert die unterschiedlichsten Vegetationszonen des Inselgebirges.

Eberhard Bartl



# 150-Jahr-Feierlichkeiten der Sektion

## Festakt

Zum Gründungsjubiläum feiern wir mit einem Festakt am **31.05.2019** von 19:00 - 01:00 Uhr in den Eventräumen im Gondwanaland (Leipziger Zoo). Auf dem Programm stehen Grußworte, Festrede, die Vorstellung des Imagefilm, Essen und Trinken. Im gemütlicher Teil darf auch getanzt werden.

## Familienfest am K4

Ein gemeinsames Familien- und Vereinsfest gemeinsam mit der WOGETRA (65. Jubiläum) und vielen eingeladenen Vereinen und Organisationen richten wir am **14.09.2019** von 14:00 - 20:00 Uhr am K4 aus. Die Höhenrettung der Feuerwehr, Jugendfeuerwehr, THW, DRK, Polizei, Musikschule Leipzig, viele Sportvereine werden uns unterstützen. Im Programm stehen eine Übung Höhenrettung, Klettern und Bouldern für Alle, Bastelstraße, Spielstraße, Wissensstraße, Sportstraße, Essen und Trinken, Aktionsareal der Hilfs- und Rettungsorganisationen, Infostände der beteiligten Vereine, geführte Wanderung, geführte Radtour und Geocaching....

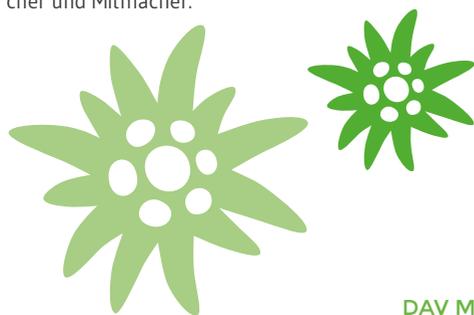
Wir suchen noch Helferinnen und Helfer für Auf- und Abbau, Ordner, Nachtwachen für Festzelt (2 Nächte), FahrerInnen mit Kleintransporter, Lautsprecheranlage, DJ, Unterstützung beim Catering mit Gesundheitspass, SponsorenfinderInnen, SpendensammlerInnen, Guides für Wanderung, Radtour und Geocaching, HelferInnen für Bastel-, Wissens-, Sport- und Spielstraße, StandbetreuerInnen Sektionsstand, OrganisationshelferInnen, Ideenverwirklicher und Mitmacher.



## Zur Geschichte unserer Sektion (Schlussbeitrag)

Die junge, am 29.12.1989 neu gegründete Sektion wuchs schnell. Es herrschte eine begeisterte Aufbruchstimmung. Es bildeten sich Wandergruppen und die Kletterer aus den zahlreichen Betriebs-sportgemeinschaften (BSG) fanden sich in der Sektion zusammen. Sofort begann die Winterschulung aus eigenen Kräften, die jährlich wiederholt wurde. Traditionell fanden in den Wintermonaten Verein-sabende statt, wo Mitglieder mit Lichtbildern von ihren Bergfahrten berichteten. Ein Mitteilungsheft wurde herausgegeben. Eine Bibliothek und ein Materialdepot wurden eingerichtet.

Frühzeitig kam der Wunsch, eigene Übernachtungsmöglichkeiten in der Sächsischen Schweiz zu besitzen. Bisher waren wir meist zu Gast in den Hütten der früheren BSG, wo sich unabhängige Hüttengemeinschaften bildeten.- Groß war die Freude, sich an der Dessauer Hütte in Papstdorf beteiligen zu können. Viele Arbeitsstunden und finanzielle Mittel flossen von uns ein. Am 10. November 2001 wurde die Hütte eröffnet. Es stellte sich aber bald heraus, dass die zur Verfügung gestellten Plätze für unse-



# 150-Jahr-Feierlichkeiten der Sektion

re wachsende Sektion nicht ausreichen. Das war besonders bedingt durch die wachsende Zahl von Kindern und Jugendlichen in Klettergruppen.

Der Zufall und das Glück spielten uns zu, dass die ehemalige Jugendherberge „Karl Stein“ in Rathen wieder einer Nutzung zugeführt werden sollte. Wir erhielten den Zuschlag und schlossen einen Erbbaupachtvertrag. Es begann eine lange und harte Rekonstruktionsphase. Umfangreiche Mittel flossen in die idyllisch gelegene Hütte. Am 2. August 2008 konnte die Hütte eröffnet werden.

Während unsere Sektion in rasantem Tempo wuchs, schrumpfte unsere Schwestersektion Sulzenau und konnte ihre Eigenständigkeit nicht mehr gewährleisten. Die Mitglieder stimmten einen Anschluss an unsere Sektion zu, der am 1.1.2008 vollzogen wurde. Damit erhielten wir auch die Sulzenauhütte (erstmalig formell, noch nicht amtlich). Das war natürlich eine sehr große Verpflichtung für uns. Die Hütte wird jedoch durch ihre exponierte Lage stets den Naturgewalten des Hochgebirges ausgesetzt sein. Schäden abzuwehren und zu beseitigen war schon immer die Aufgabe der hüttenbesitzenden Sektion und wird es bleiben. Nur ist die Schlagkraft und Leistung der starken Sektion Leipzig besser als die der Sektion Sulzenau.

Die heutige Sektion mit mehr als 4000 Mitgliedern wird gesetzmäßig immer anonymer, wird aber in einzelnen Gruppen ihr Vereinsleben führen, wie das auch in anderen Großsektionen der Fall ist. - Unsere Vorarbeiten zum Jubiläum kamen im November 2018 zu einem erfolgreichen Abschluss mit der Sammlung aller Beiträge. Danach beschloss der Vorstand, eigenständig ohne unsere Hilfe die Festschrift zu erstellen. Wir freuen uns auf die Festveranstaltungen und sind stolz, im Rahmen des DAV zu den ersten vier Gründungssektionen, bzw. den ersten 10 Sektionen des Jahres 1869 zu gehören.

Hartmut Halang

## Information zur Chronik anlässlich des 150-jährigen Gründungsjubiläums unserer Sektion

Die Chronik erscheint spätestens am **31.05.2019** in gedruckter Form. Sie enthält nur den von Ansgar Müller erarbeiteten Zeitraum von 1869 bis 1945 und hat einen Umfang von ca. 60 Seiten. Der Preis pro Exemplar entspricht den Druckkosten, wird noch ermittelt und zeitnah auf der Webseite veröffentlicht. Verbindliche Vorbestellungen bitte schriftlich an die Geschäftsstelle.

Zusätzlich wird es kostenlos downloadbare Versionen im PDF-Format und EPUB-Format geben.

Leider wurden uns für den Zeitraum ab 1945 vom Autoren nicht die erforderlichen Rechte übertragen, um für eine Sektionsveröffentlichung nutzbar zu sein.

Wir möchten später in einem neuen Projekt den fehlenden Teil ergänzen.

## #150 Challenge zum Jubiläumsjahr

Wir laden Euch ein, an unserer 150er Challenge teil zu nehmen. Im Jahr 2019 werden wir 150 Jahre alt! Ihr könnt uns mit euren Erlebnissen begleiten – 150 Gipfel oder Boulder erklimmen, 150 km radeln, paddeln, laufen... eurer Kreativität seien keine Grenzen gesetzt.

Sendet uns einfach eure #150 Beiträge als Foto, Bericht, Video etc. an die [redaktion@dav-leipzig.de](mailto:redaktion@dav-leipzig.de). Wir veröffentlichen sie das ganze Jahr 2019 im Mitteilungsheft und über die sozialen Medien. Am Jahresende wartet dann eine Verlosung auf euch!

Da ich auf Grund meines Alters (81) nicht mehr wandern, klettern, laufen kann, habe ich für die Chronik „150 Jahre Sektion Leipzig“ 150 Seiten Text verfasst.

Hartmut Halang, Mitglied seit 1993



# Bergfilm-Festival

Im Steinbruch Gaudlitzberg bei Wurzen  
30. August - 1. September 2019



# Stellenausschreibungen

## Mitarbeiter zur Mitgliederverwaltung

Wir wünschen uns drei bis vier Mitarbeiter, die uns in der Mitgliederaufnahme und -verwaltung bei folgenden Tätigkeiten unterstützen:

1. Mittwoch 17:00 – 19:00 Uhr (letzten Mi im Monat bis 20:00 Uhr), Aufnahme neuer Mitglieder in der Geschäftsstelle, Ausstellen von Mitgliedsausweisen
2. Einpflegen von Mitgliederdaten (freie Zeiteinteilung während der Besetzung der Geschäftsstelle),
3. Einpflegen der gescannten Datenschutzerklärung in die Mitgliederdatenbank

## zwei/drei ehrenamtliche Helfer in der Mitgliederverwaltung

- Schulung zur Mitgliederdatenbank (auf Sektionskosten)
- Tätigkeit während der Geschäftsstellenöffnungszeiten (alle 2 Wochen, Mi 17-19/20 Uhr)
- Aufnahme neuer Mitglieder, Arbeiten mit Mitgliederdatenbank (Eingabe, Änderung, Löschung)
- Mailbearbeitung (anteilig) zur Mitgliederverwaltung

## Jugendreferentin gesucht

Als Unterstützung des Jugendreferenten suchen wir eine Jugendreferentin.

### Hauptaufgaben und Einzelaufgaben

Als Mitglied im geschäftsführenden Vorstand vertritt sie die Interessen der Jugend. Sie koordiniert und verantwortet die Kinder- und Jugendarbeit und ist mit Vorsitzende der Jugendleiterversammlung der Sektion. Sie verwaltet das Budget der Kinder und Jugendarbeit und legt den Jahresbericht zusammen mit dem Jugendreferenten ab. Im Detail organisiert sie die Kinder- und Jugendgruppen und deren Programme und kümmert sich um die Qualifizierung der Jugendleiter. Sie leitet und beruft die Jugendleitersitzungen ein. Sie setzt die Ziele der JDAV um und vertritt diese nach innen und in der Öffentlichkeit und nimmt an Landes- und Bundesjugendleitertagen teil. Sie ist Ansprechperson für Eltern.

## Kompetenzen

Sie besitzt sehr gute Kommunikationsfähigkeit mit unterschiedlichen Altersgruppen. Sie muss volljährig sein und gute Führungs- und Sozialkompetenz aufweisen. Zusätzlich sind eine Jugendleiterausbildung, fachsportliche Kenntnisse und Kreativität wünschenswert.

### Vergünstigungen und Zeitaufwand

Alle Auslagen, die im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit anfallen, werden ersetzt. Zusätzlich kann sie Fortbildungen zur Erlangung und Weiterentwicklung der notwendigen und wünschenswerten Kompetenzen besuchen und erhält einen Ehrenamtspass. Die Materialausleihe und Bibliothek können kostenlos genutzt werden. Als Zeitaufwand ist mit ca. 3 Stunden/Woche und einigen Wochenenden zu rechnen. Nähere Informationen beim Jugendreferenten und auf unserer Webseite unter: [www.dav-leipzig.de/mitarbeit-und-projekte/stellenausschreibungen](http://www.dav-leipzig.de/mitarbeit-und-projekte/stellenausschreibungen)

## Redakteur/in für das Mitteilungsheft

Hast du Spaß am Wort-Tetris? Dann bist du im Redaktionsteam richtig! Die Aufgabe besteht darin, das erfahrene, junge und motivierte Redaktionsteam zu unterstützen. Dazu zählt die Mitarbeit an der inhaltlichen Planung des Heftes, das Redigieren und gelegentliche Verfassen von Texten. Hier gibt es viel Raum für Kreativität. Als Belohnung winkt dreimal im Jahr die Freude, maßgeblich zur Produktion eines spannenden Sektionsheftes beigetragen zu haben und dadurch ein lebendiges Vereinsleben mitzugestalten. Der Zeitbedarf ist variabel und nimmt während der Endphase der jeweils drei Hefte erfahrungsgemäss etwas zu. Bei Interesse wendet euch bitte an Barbara Weiner: [pr@dav-leipzig.de](mailto:pr@dav-leipzig.de).

## Mitarbeiter/in für die Akquise von Anzeigen

Die Redaktion des Mitteilungsheftes sucht Hilfe für die Akquise von Anzeigen. Durch die Einnahmen aus den Anzeigen wird ein Teil der Kosten des Heftes gegenfinanziert. Neben der Gewinnung von Neukunden gilt es auch, Bestandskunden zu pflegen. Besondere Erfahrungen im Verkauf von Anzeigen werden nicht benötigt, gute Kommunikation und Offenheit

# Stellenausschreibungen

sind viel wichtiger. Der Zeitbedarf für diese Tätigkeit ist variabel und mit ca. 2 Stunden pro Redaktionsphase recht überschaubar. Bei Interesse wendet euch bitte an Barbara Weiner: [pr@dav-leipzig.de](mailto:pr@dav-leipzig.de).

## Facebook Redakteur\_In

Im Redaktionsteam suchen wir Unterstützung bei der Betreuung unserer Facebook Seite. Deine Aufgaben sind Erstellen von Events und Beiträgen. Wenn Du Facebook-affin und erfahren bist, dann melde Dich bei uns: [pr@dav-leipzig.de](mailto:pr@dav-leipzig.de)



## Deutscher Alpenverein Sektion Leipzig

**Wir brauchen dich!** *Ehrenamt im Alpenverein*

# Ehrenamt im Deutschen Alpenverein



Der Deutsche Alpenverein ist als größter Bergsportverband der Welt zugleich einer der großen Naturschutzverbände Deutschlands. Im Rahmen seines umfangreichen ehrenamtlichen Engagements leistet er auch qualifizierte Kultur- und Jugendarbeit.

Der DAV wurde 1869 gegründet und hat mittlerweile über 1,2 Millionen Mitglieder in 356 Sektionen in ganz Deutschland. Diesen Sektionen gehören über 200 Kletteranlagen und über 300 öffentlich zugängliche Alpenvereinshöhlen.

EHRENAMTLICHE  
26.764

STUNDEN EHRENAMT  
1.858.858 h

WERTSCHÖPFUNG  
€ 27.882.876,-



1 GEMEINSAM AKTIV  
*Kinder, Jugend, Familie, Senioren* 1.160.700 h

2 HÜTTEN & WEGE 78.364 h

3 VEREINSFÜHRUNG 435.504 h

4 KLETTERANLAGEN 134.160 h

5 NATURSCHUTZ 50.130 h



Zeitpunkt der Datenerhebung: 31. Dezember 2017; Gesamtmitglieder im Deutschen Alpenverein zum Zeitpunkt der Datenerhebung: 1.237.810

## VERLOSUNG KLETTERFÜHRER ELBTAL



Der erste Kletterführer des Elbtals mit Topos ist gerade im Geoquest Verlag erschienen. Im Gebiet rechts und links der Elbe finden sich die bis zu 80 Meter hohen Steilwände des Elbcansons mit tollen Linien. Die Routen im Führer haben detaillierte Informationen zur Absicherung und zur wahren Schwierigkeit. Trotz der deutlich besseren Absicherung im Vergleich zur deutschen Seite ist das Elbtal kein Sportklettergebiet sondern auch hier kann es mal einige Meter dauern, bis der erste Haken oder Ring auftaucht. Also packt Schlingen ein, dann sind aber viele Wege recht regelmäßig gesichert.

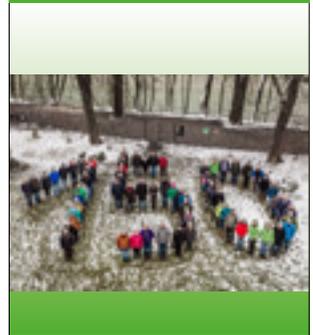
Nehmt an unserer Verlosung Teil und schickt uns eine Nachricht bis 01.06.2019 mit dem Betreff „Elbtal“. Bei mehreren Einsendungen zieht unsere Glücksfee das Los.

## VERLOSUNG 2X2 TICKETS BERGFILMFESTIVAL



Zwei Tage mit vollem und tollen Programm erwarten euch vom 30. August bis 1. September 2019. Freitag Abend geht es los mit Peter Brunnerts Lesung „Bernd Arnold - ein Grenzgang“. Danach werden „Sächsische Delikatessen“ serviert. Spaß und Spiel folgen am Samstag, der allseits beliebte Gaudlitzberg-Bouldercup, Köstliches aus der Region und am Abend spannende und unterhaltsame Filme. Die Nacht lassen wir bei Musik am Lagerfeuer ausklingen, um dann am nächsten Morgen eine geführte Wanderung zu unternehmen, ein paar Kletterrouten zu spulen oder einfach einen gemütlichen Tag in den Hohburger Bergen zu verbringen. Informationen findet ihr auf [bergfilmmnacht.de](http://bergfilmmnacht.de) und auf unserer Facebook Seite [facebook.com/Bergfilmmnacht](https://facebook.com/Bergfilmmnacht). Ihr habt die Chance, kostenlos und live dabei zu sein! Schickt bis zum 10. August 2019 eine E-Mail mit dem Betreff: „Bergfilmmnacht“ an [gewinn@dav-leipzig.de](mailto:gewinn@dav-leipzig.de). Wenn wir mehr als eine Einsendung bekommen, bemühen wir die Lostrommel. Viel Glück!

## 150 JAHRE ALPENVEREIN



Auch für unseren Hauptverband ist natürlich dieses Jahr ein großes Jubiläumsjahr. Gegründet wurde er am 9. Mai 1919. Er lädt daher alle zum kostenlosen Familienfest nach München ins Alpine Museum auf die Praterinsel am 12. Mai 2019 ein. Neben Festen und Feierlichkeiten gibt's allerlei zu Lesen, Hören und Erleben. Habt ihr schon in den neuen Bergpodcast "EinsFünfNull" reingehört? Er hat von Interviews, zum Klimawandel zu Sicherheitsforschung... viele spannende Themen. Im Jubiläums-Tourenbuch findet ihr 150 Touren-Vorschläge, auch bei uns in der Nähe. Die Jubiläumsfilmtour war bereits im Januar zu Gast in Leipzig, tolle Stimmung und schöne Filme gab es. In der Jubiläumskollektion könnt ihr euch noch mit vielen neuen Gadgets ausstatten. Und eine Jubiläumsbriefmarke gibt es auch zu kaufen.

Weitere Informationen unter [www.alpenverein.de/Der-DAV/Jubilaeum-150](http://www.alpenverein.de/Der-DAV/Jubilaeum-150)  
#wirsinddav

## DANKE GESAGT



Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender für die Sulzenauhütte. Ihr habt nach unserem Aufruf im Dezember 12.921 Euro gespendet!

Wie ihr wisst gab es schwere Schäden durch Unwetter, die Schadenhöhe lag bei ca. 150.000 €. Die Reparaturmaßnahmen konnten nur durch einen Kredit beim DAV Hauptverband überbrückt werden, den wir nun mit euren Spenden und Mitteln aus dem Katastrophenfond zurückzahlen konnten.

Die übrigen Spenden werden wir für die anstehende Reparatur des Kraftwerkes einsetzen.

Wir freuen uns darauf eine erfolgreiche Saison mit euch auf der Sulzenauhütte zu verbringen.

## WORLD CLEAN-UP DAY



Unsere Sektion ist beim Worldcleanupday angemeldet. Einerseits soll am Internationalen Tag des Putzens, am 21.09.19 eine Müllsammelaktion durchgeführt werden. Andererseits können bereits ausgeführte Aktionen eingetragen werden. Also, liebe DAV-ler, Hüttenwarte, Jugend, Fachübungsleiter, Trainer, Gebietsbetreuer, bitte lasst unseren Umweltreferenten wissen, welche zurückliegenden Aktionen im laufenden Jahr stattfanden. Gemeldet werden sollte: -Wo wurde was gemacht -Welcher Müll -Wieviel von jeder Sorte (in kg oder Anzahl Müllsäcke) -Anzahl der beteiligten Personen -Wann die Aktion stattfand, -Wie lange hat die Aktion gedauert (Tagesaktion oder Halbtagesaktion). Bei zukünftigen Aktionen wird ein Vorher - Nachher Bild erbeten. Unter DSVO Berücksichtigung können auch Gruppenbilder der Teilnehmer eingereicht werden. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung, damit wir nicht im Müll versinken! Meldet Eure Aktionen an unseren Umweltreferenten Volker Beer, [v.beer@dav-leipzig.de](mailto:v.beer@dav-leipzig.de). Informationen findet ihr auch unter: <https://deutschlandmacht.de/>

## ARBEITSEINSATZ IM OSTBRUCH BRANDIS



Ein großes Dankeschön an alle 12 Beteiligten, die am Samstag, den 2. März 2019, beim Arbeitseinsatz im Ostbruch dabei waren. Natürlich war das übliche Beseitigen von Laub, Müll, Geröll und aufgelaufenen Bewuchs die erste Priorität. Mit der Technikunterstützung durch zwei Freischneider von Henry und dem BOBCAR von Andreas konnten wir auch den Vorplatz von Goldruten und Brombeeren befreien. Mit dem Umsetzen der losen Steine wurden schöne Pausenplätze und ein großzügiger Picknickbereich geschaffen. Wir freuen uns darauf mit Euch 100 Jahre Kletterschule Leipzig am 1. Juni 2019 zu feiern! Kommt vorbei, wandert, klettert und feiert mit uns.

Bild+Text Raik Herrmann

## Bergfilmfestival 2019

Was für ein Festjahr – dieses 2019: Die Leipziger Kletterschule wird 100, vor gar 150 Jahren wurde die Leipziger Sektion des DAV gegründet, und unser Bergfilm-Festival bleibt das älteste von Deutschland, wird 21! Das ist zwar beachtlich, aber für das Erwachsenwerden brauchen wir noch länger. Längst sind wir am Organisieren für die jüngste Ausgabe. Weil wir so viele gute Angebote bekommen haben - nicht alle passen in den Sonnabend -, starten wir tatsächlich wieder schon am Freitagabend, den 30. August 2019. Das heißt für den, der das Draußensein liebt, lockt damit abermals ein ganzes Wochenende im Steinbruch Gaudlitzberg – mit Campen, Film-Programm, Sportwettkämpfen (Achtung, der Boulder-Cup gewinnt an Größe!), regionalen Küchen, mit Live-Musiken, Wandern u. u. und hoffentlich wieder mit Lagerfeuer?! Soviel sei schon konkret angekündigt: Am Freitagabend liest Peter Brunnert aus „Bernd Arnold – ein Grenzgang“ und garniert das Ganze mit authentischen Bildern vom „Bernold“ auf großer Leinwand. „Sächsische Delikatessen“ kann man gleich im Anschluss genießen. Der legendäre Film nimmt die sogenannten Kotzbrocken-Wege im Elbsandstein in den Fokus und lebt vom Humor des Begeher Jörg „Joe“ Brutscher. Den haben wir dazu natürlich - samt der Dresdner Filmemacher - eingeladen. Was dann am langen Samstag folgt, wird im nächsten Heft zu lesen sein. Immerhin zwei Filme (aus Tschechien und Spanien) sind bereits nominiert. Spaß, Spiel, der beliebte Gaudlitzberg-Bouldercup, die alpine Seilbahn und Schnupperklettern sind natürlich wieder mit von der Partie. Alle Informationen findet ihr auf der Festival-Homepage [www.bergfilmnacht.de](http://www.bergfilmnacht.de) und unserer Facebook-Seite [www.facebook.com/Bergfilmnacht](http://www.facebook.com/Bergfilmnacht).



Foto: Ralf Görner

## Mai

07.

Vereinsabend „Klimawandel“,  
Zunftkeller, 19 Uhr

30.05.-  
02.06.

Familienwochenende, Karl-Stein-Hütte

31.

Festakt, 150-Jahr Feier, Gondwanaland,  
Zoo Leipzig

## Juni

01.

100-Jahre Leipziger Kletterschule,  
Wandern und Klettern, Ostbruch Brandis

07.-11.

Grundkurs Bergwandern Anfänger,  
Spitzingsee, Bayerische Voralpen

15.

Saisoneröffnung Sulzenauhütte

21.

Love and Peace Revue „Performance zum  
Stein“, Rochlitzer Berg Seidelbruch, 20:30 Uhr

22.

Sommersonnenwende, Gaudlitzberg

31.

Sommersonnenwende, IG-Klettern,  
Löbejün

22.-29.

Tourenwoche Sulzenauhütte

29.

Wettkampf Lead Jugend A-F,  
SBB-Dresden

# Informationen und Kalender

## August

30.08. Bergfilmfestival, Gaudlitzberg,  
-01.09. Hohburger Schweiz

31. Gaudlitzberg-Bouldercup, Gaudlitzberg

## September

06.-07. Sommer-Bergsichten,  
Aktivhof Porschdorf

07. Wettkampf Jugend Lead, YoYo Dresden

14. Familienfest 150 Jahrfeier, K4, Leipzig

21. World-Clean-Up-Day

28. Offene Sächsische Meisterschaft Lead,  
SBB-Halle Dresden

29. Offene Sächsische Meisterschaft Speed,  
SBB-Halle Dresden

### Euer Termin im Kalender?

Schickt uns eure Daten an  
[redaktion@dav-leipzig.de](mailto:redaktion@dav-leipzig.de)



## Workshop Natur- und Landschaftsfotografie – Führungstour in der Sächsischen Schweiz

Die Sektion Leipzig des DAV bietet einen Workshop Fotografie speziell für Anfänger an:

**Zeitraum:** 17. bis 20.10.19 (Anreise 17.10. ab 18 Uhr)

**Kursinhalte:** Grundlagen Wandern; u. a. Tourenplanung, Karten- und Wetterkunde, tägliche Vor- und Nachbesprechung der Tagestouren

**Grundlagen Natur- und Landschaftsfotografie:** Motivwahl, Manuelle Belichtung (Zusammenhang Blendenöffnung, Verschlusszeit, ISO), Weißabgleich, Anwendung des Stativs, Weitwinkel- und Teleobjektiv, Makroaufnahmen, Arbeiten mit Hintergrundschärfe, Einsatzmöglichkeiten von Filtern, Fotografie während der goldenen und blauen Stunde, tägliche Auswertung der aufgenommenen Lieblingsfotos

**Voraussetzungen:** normale Gesundheit und Kondition, geeignete Wanderbekleidung und -ausrüstung, geeignete Kamera, Mitglied im DAV

**Teilnehmerzahl:** bis zu 8 Personen

**Leistungen:** Organisation, Vorbesprechung in Leipzig, Tourenleitung durch DAV-Wanderleiter, Workshop-Leitung durch erfahrenen Hobby-Fotograf, Theorie- und Praxiskurse vor Ort, Unterkunft voraussichtlich in der Ottendorfer Hütte (Mehrbettzimmer & Frühstücksbüfett), Kostenumlage für die Tourenleiter

**An- und Abreise:** selbstständige Organisation

**Kosten:** 100 Euro, zzgl. Zwischenverpflegung und Abendessen sowie weitere persönliche Kosten, wie selbstständig organisierte An- und Abreise und ggf. Busfahrten vor Ort

**Anmeldung:** bis zum 31.08.2019 bei Manuel Osburg ([m.osburg@dav-leipzig.de](mailto:m.osburg@dav-leipzig.de))



## DAV-Wanderleitende in unserer Sektion werden?!

Das (Berg-)Wandern ist laut DAV-Panorama 2/2019 die am häufigsten ausgeübte Bergsportart der DAV-Mitglieder. Insbesondere Wanderungen im Gebirge erfreuen sich gerade bei Anfängern und Familien wachsender Beliebtheit. Sportliche Aktivität, Naturerlebnisse, Besinnung und Abenteuer sind nur einige zahlreicher Motive für die Wahl des Gebirges als Urlaubsort. Viele Mitglieder zieht es unter anderem auch deshalb in die DAV-Sektionen, um gemeinschaftlich das Gebirge als Urlaubsort zu erkunden und sich für die eigenverantwortliche Ausübung dieser Sportart unter fachlicher Anleitung vorzubereiten. In der Gruppe zu wandern bietet nicht nur die Möglichkeit Gleichgesinnte zu treffen und miteinander eine gesellige Zeit zu verbringen, sondern auch von den Erfahrungen und Fähigkeiten anderer zu profitieren.

Vergleicht man das Angebot von öffentlich ausgeschriebenen (Wander-)Touren unserer Sektion mit den „Katalogen“ manch anderer großer DAV-Sektion, fällt das Ergebnis leider nüchtern aus. Das bedeutet jedoch keinesfalls, dass die Leipziger Bergsportler und Naturschützer in der Gruppe nicht minder aktiv sind, sondern nur, dass die Aktivität allzu oft in „geschlossenen“ Gruppen stattfindet. Neumitgliedern erscheint der Anschluss an diese Gruppen oft schwierig. Die anfängliche Begeisterung und Erwartung nach dem Eintritt in den DAV schwächt dann – zumindest unter den Wanderaspiranten – möglicherweise schnell ab. Durch mehr Engagement seitens der Sektion Ausbildungskurse und öffentlich ausgeschriebene Touren zu fördern, ließe sich unter den (Neu-)Mitgliedern vielleicht auch die Begeisterung für das Ehrenamt wecken. Möglicherweise wäre das ein Ansatz für eine „positive Rückkopplung“!?

Einerseits möchte ich mit diesem Text einen Gedankenstoß für die Verantwortlichen der Sektion und für Interessierte liefern, die sich vielleicht selbst zu Wanderleitern oder Trainern ausbilden lassen möchten. Und andererseits will ich meine Motivation schildern, warum ich mich im vergangenen Jahr zum Wanderleiter ausbilden ließ.

Mit dem Text ab Seite 49 unter dem Titel „Inseldurchquerung auf dem GR 221“ berichte ich Euch von meiner ersten geführten Tour auf Mallorca.

Wer sich für die Ausbildung zum und die Tätigkeit als Wanderleiter interessiert, kann gerne Kontakt mit mir aufnehmen. Als Vortragswart bin ich bei allen Vereinsabenden anzutreffen.

Text und Fotos Manuel Osburg

### Kleinanzeigen

#### Leserbriefe

Wir erwarten eure Leserbriefe  
Wir möchten gern wissen – was beschäftigt euch, welche Themen rund um den Bergsport treiben euch an? Schickt uns eure Zuschriften an:

**redaktion@dav-leipzig.de**

Beiträge, Informationen;  
Lob und Anregungen gehen an  
**pr@dav-leipzig.de**



#### Newsletter-Abo

Wollt ihr brandaktuelle Infos zu eurem Verein? News aus der Berg- und Felswelt, Tipps zu lustigen Videos und Links aus dem Netz? Dazu noch die Termine der nächsten zwei Monate. Dann abonniert unseren Newsletter unter: **newsletter@dav-leipzig.de**

### Ausgabe 2/2019

#### Schwerpunkt:

Klettern und Bouldern

#### Abgabeschluss Beiträge:

30.06.2019

#### Anzeigenschluss:

05.07.2019

#### Erscheinungstermin:

15.08.2019

Rubrik - Thema - Datum

Kontaktdaten des Autors

an folgende Email-adresse:

**redaktion@dav-leipzig**

## Familienklettergruppe

Infos unter [www.dav-leipzig.de/bergsport/familien.de](http://www.dav-leipzig.de/bergsport/familien.de)

► Anm. bei Katja Skiba: [k.skiba@dav-leipzig.de](mailto:k.skiba@dav-leipzig.de)

## Krabbelklettergruppe

Hier treffen sich jeden Montag junge Mütter und Väter zum Klettern im No Limit. Bei besseren Temperaturen am K4. Die Kleinen sollten zwischen 0 und 3 Jahre alt sein. Bei Interesse bei Katja Skiba mit der Bitte anmelden, in den E-Mail-Verteiler aufgenommen zu werden. Die Betreuung der Kinder wird abwechselnd durchgeführt.

Kosten: 8€ No Limit Eintritt

► Anm. bei Katja Skiba: [k.skiba@dav-leipzig.de](mailto:k.skiba@dav-leipzig.de)

## Bergsportgruppe „Unterwegs auf wilden Pfaden“

Wir bleiben möglichst abseits der viel begangenen Trassen und umgehen auf schmalen Pfaden oft auch alle Einkehrmöglichkeiten. Das Leistungsvermögen unserer Mitglieder ist recht unterschiedlich. Es geht aber vordergründig darum draußen aktiv zu sein, die Natur zu achten und zu erleben.

**Im Sommer:** Wandern, Klettern, Paddeln, Trekking

**Im Winter:** unterwegs mit Schneeschuhen oder Skiern, möglichst abseits präparierter Loipen und Pisten

► [wilde-pfade@dav-leipzig.de](mailto:wilde-pfade@dav-leipzig.de)

## Klettergruppe „Muldental“

**Freitags 17-20 Uhr**

**Im Sommer:** Steinbrüche Muldental und zwei Wochenendausfahrten ins Elbsandsteingebirge

**Im Winter:** No Limit oder Kletterturm

Gemischte Gruppe aus Eltern mit ihren Kindern sowie einigen Jugendlichen aus ehemaliger JDAV-Klettergruppe Brandis. Jeder Teilnehmer ist eigenverantwortlich für sich und die anfallenden Kosten.

**Bedingungen:** Sichere Handhabung der Regeln, Klettern im Vorstieg mind. UIAA 3 für Erwachsene.

► Anm. bei Raik Herrmann:  
[klettergruppe-muldental@dav-leipzig.de](mailto:klettergruppe-muldental@dav-leipzig.de)

## Klettergruppe „Junge Uhus“

**Freitags 17-20 Uhr**

**Im Sommer:** K4, Steinbrüche, No Limit

**Im Winter:** No Limit, Bloc No Limit

**Kosten:** Fahrt u. Eintrittsgelder, evtl. Übernachtung und Verpflegung

Diese gemischte Gruppe Erwachsener trainiert

regelmäßig mit dem Ziel Technik, koordinative Fähigkeiten, Taktik, psychische Stärke, Ausdauer und Kraft im persönlichen Bereich (Leistungsstand UIAA 4 bis ...) im Vorstieg zu verbessern.

**Voraussetzungen:** Erfahrung in Sichern und Vorstieg

► Anm. bei Rainer Beck: [jungeuhus@dav-leipzig.de](mailto:jungeuhus@dav-leipzig.de)

## Klettergruppe „Klettermädel 25+“

**Montags 19.30-21.30 Uhr**

**Wo:** No Limit oder nach Absprache draußen

**Voraussetzungen:** Kletterausrüstung von Vorteil

**Kosten:** Halleneintritt

Gemeinsam möchten wir nicht nur unsere Sicherungstechnik routinisieren, im Vorstieg sicherer und besser werden, sondern auch Techniken üben, ein bisschen mehr Kraft und Körperspannung aufbauen, aber auch mal Baden, Slacken oder Laufen gehen - schließlich sind wir eine Breitensportgruppe.

► Anm. mit Betreff „CB“ an Katharina Seibert:  
[kletterfrauen25+@dav-leipzig.de](mailto:kletterfrauen25+@dav-leipzig.de)

## Offener Klettertreff 18 - 27+

**Mittwochs ab 18:30 Uhr - Open End**

**Im Sommer:** K4, Steinbrüche, No Limit

**Im Winter:** No Limit, Bloc No Limit

**Voraussetzungen:** Sichern, Toprope und Vorstieg

**Kosten:** Fahrt und Eintrittsgelder, evtl. Übernachtung und Verpflegung

Ihr seid zu alt für die Jugendgruppe? Ihr fühlt euch aber noch zu jung, um mit den älteren Herrschaften zum Klettern zu gehen? Dieser offene Klettertreff trifft sich einmal die Woche zum gemeinsamen klettern.

► **Anmeldung bei Tina Starke:** [gruppe18plus@dav-leipzig.de](mailto:gruppe18plus@dav-leipzig.de)

## Lauftreff DAV Leipzig

**Montags 18.30 Uhr**

**Wo:** Sachsenbrücke.

Kondition ist in jedem Bereich des Bergsports elementar. Laufen ist ein gutes Konditionstraining. Wenn es dann mal Offroad weitergeht, ist man ganz schnell beim Trailrunning.

► Anm. bei Katja von der Burg [katjavonderburg@gmail.com](mailto:katjavonderburg@gmail.com)

## Klettern im Feuerwehrturm

**Montags 18-20 Uhr**

**Wo:** Kletteranlage Feuerwehrturm

Im Feuerwehrturm der Feuerwache Nord kann auf ein paar interessanten Routen geklettert werden.

**Voraussetzungen:** Erfahrung im Sichern Toprope

► Anm. bei Henry Balzer:  
[klettergruppe\\_erwachsene@dav-leipzig.de](mailto:klettergruppe_erwachsene@dav-leipzig.de)

## Jahrestreffen der Arbeitsgruppe Natur- und Umweltschutz des Sächsischen Bergsteigerbundes (AGNUS des SBB) der Sächsischen Schweiz Initiative (SSI) vom 22. bis 24. März 2019 auf der Karl-Stein-Hütte

Die Veranstaltung diente der Kommunikation und der Standortbestimmung zu aktuellen Themen im Spannungsfeld von Naturschutz und Tourismusdestination, dem ständig wachsenden Druck auf die Sächsische Schweiz durch immer mehr wandernde und kletternde Aktivurlauber.

Tagungsschwerpunkt bildete das Thema Klettern und dessen Auswirkung auf die FFH – Lebensraumtypen. Im Anschluß an das einführende Impulsreferat folgte eine längere emotional geführte Diskussion. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass diese Thematik in den Bergsportverbänden weiter kommuniziert und vertieft werden muß. Naturschutzbehörden als auch die Verbände sollten noch weiter aufeinander zugehen. Weiteres Verständnis für den Naturschutz als auch für die berechtigten Interessen der Bergsteiger und Wanderer sollen alle Beteiligten einbringen. Demgegenüber steht eben eine stetig wachsende Anzahl von Freizeitsportlern, die alle ungestört von den anderen Freizeitsportlern ihre Aktivitäten ausführen und Natur erleben wollen. Der Nationalpark ist aber eben „nur“ 97 km<sup>2</sup> groß!

Ein weiterer Diskussionspunkt befasste sich dem Freiübernachten (Boofen) und der Waldbrandproblematik. Die Möglichkeit auch in dieser Form Natur erleben zu können soll und muß erhalten werden. Die Anwesenden sprachen sich gegen ein generelles Boofverbot aus. Verbote und Einschränkungen sollten nur in Zusammenhang mit erhöhter Waldbrandgefahr ausgesprochen werden. Es sollten mehr Kontrollen stattfinden. Absichtliches (böswilliges) Fehlverhalten wie Lagerfeuer auf dem Riff entfachen sollte wesentlich strenger bestraft werden. Um den wachsenden Zuspruch des Freiübernachtens von Personengruppen, die sich sehr wohl an die Bestimmungen halten zu steuern, wurde erwogen Reservierungs- und/oder Ticketsysteme zu testen.

Dies dürfte aber einerseits schwierig in der Durchführung sein und kann auch zum anderen noch mehr Boofwillige durch unbeabsichtigte Werbung anziehen. Eine Beschränkung auf privilegierte Personengruppen wie beispielsweise nur in Zusammenhang mit dem aktiven Klettern (sollte in diesem Fall jeder Boofer seine Kletterausrüstung vorweisen, um berechtigt zu boofen ) oder nur für Mitglieder von Bergsteiger- und Wandervereinen wurde verworfen. Das neue Schlagwort für den viel zu großen Besucherdruck auf Naturlandschaften lautet „Overtourism“. Einschränkungen im Wegenetz und ein generelles Boof- und Feuerverbot in (ferner) Zukunft sind noch lange nicht vom (Verhandlungs)Tisch.

Zum Thema „Fahrtziel Natur“ wurde berichtet, dass sich die Verantwortlichen (ÖPV, Tourismusverband, Gemeindevertreter ...) regelmäßig auf lokaler Ebene treffen. Sehr wichtig sind hierbei Austausch und Abstimmung um Strategien zur Problemlösung zu entwickeln. Finanzielle Mittel aus Fördertöpfen soll es auch geben. Um jedoch diese nutzen zu können, braucht es realistische und konkrete Projekte. Diese lägen aber leider noch nicht vor. Stattdessen gäbe es futuristische Ideen wie beispielsweise die des Tourismusgroßunternehmers Hitzer („Inhaber“ von Schmilka), welcher eine Standseilbahn von Königstein zur Festung Königstein und vielleicht noch weiter zu neuen Megaparkplätzen sowie eine Verlängerung der Kirnitzschalbahn bis in den Bad Schandauer Nationalparkbahnhof und anderes erwogen haben soll.

Im laufenden Jahr wird eine neue Folge der Televonovela „Der Ranger – Paradies Heimat“ im Nationalpark gedreht. Unbefriedigende und kritische Situationen sollen durch bessere Information und Absprache schon im Vorfeld vermieden werden. Ein weiteres Schwerpunktthema waren die Entwick-

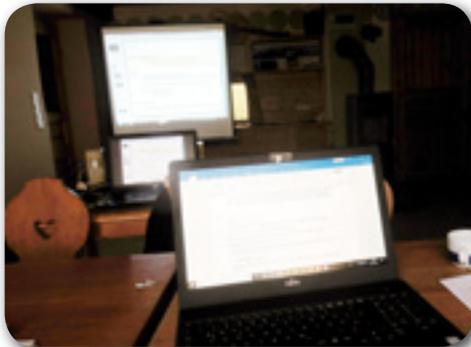
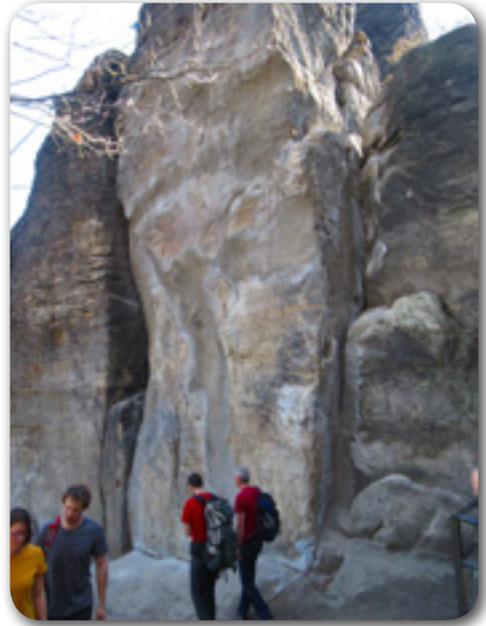


lungen Klettern und Naturschutz am Brennpunkt Johannishwacht (eine Gruppe Klettergipfel im Bielatal). Die Evaluierungen des „Johannishwachtprojektes“ sind noch sehr unkonkret. Die Agierenden von den zuständigen Behörden über den Landesverband, den SBB und weitere beteiligte Verbände bis zu den Bergsport-AGs sollten Verantwortliche benennen und in Arbeitskreisen die divergierenden Ansichten sachlich und fachlich zusammenführen sowie Ziele, Kriterien und Indikatoren definieren. Dieses Thema ist hoch emotional geladen!

SBB, ASD und die Sektion Dresden werden sich an der weltweiten Kampagne CleanUpDay mit dem Markennamen „Aktion sauberes Gebirge“ beteiligen. Die Leipziger DAV- Sektion habe ich als Teilnehmer gemeldet.

Bei bestem Wetter konnte ich am Sonnabend 23. März im Mittag eine botanisch - geologische Exkursion durch die Stillen Gründe gestalten. Der Rückweg wurde über Bastei und Rahmhanke gewählt, um an der Basteibrücke die bergtechnische Sanierung des Sieberturms in Augenschein zu nehmen. Allen Beteiligten und Organisatoren mein herzlichster Dank für dieses gelungene und hochinformativem Treffen.

Text und Bilder Volker Beer



# 100 Jahre „Leipziger Kletterschule“ im Ostbruch Brandis

In diesem Jahr feiern wir das **100-jährige** Bestehen der „Leipziger Kletterschule“ im Brandiser Ostbruch. Wie aus zuverlässigen Quellen hervorgeht, ist es das älteste Klettergebiet, welches an künstlich entstandenen Felsen geschaffen wurde. Es ist die Keimzelle eines Phänomens, das sich heute in unzähligen Kletterhallen zeigt und sich zunehmend wachsender Beliebtheit erfreut.

Für Felix Simon und seine Freunde waren die schroffen Kanten des ehemaligen Steinbruchs eine Möglichkeit, sich auf große Touren vorzubereiten. Sie gehörten zu den wenigen, die schon damals vom Bergsport begeistert waren und sich mit „Expeditionen“ an der Erkundung des Alpenraums beteiligten. Nach dem Vorbild von damals üblichen Kletterschulen in den Bergen entstand so im Jahr 1919 die „Leipziger Kletterschule“ im Brandiser Ostbruch. Dazu wurden verschiedene Übungsstrecken hergerichtet und mit Sicherungshaken versehen. Die Routen wurden kartographiert und konnten so gezielt geklettert werden. Der weitere Ausbau des Gebietes ging einher mit der zunehmenden Verbreitung und Veränderung des Klettersports, welcher seine Wurzeln im benachbarten Elbsandsteingebirge hatte.

Aus den wenigen „Helden“ an spektakulären Bergen wurde eine breite Bewegung von Kletterbegeisterten. Für sie war das Erklimmen eines Gipfels rein „sportlich motiviert“ und nur aus eigener Kraft, ohne Nutzung von Leitern und Ringen, akzeptabel. Das mitgeführte Seil diente nur noch der Sicherung und dem Ablassen der Beteiligten. Erst seit den 1950-er Jahren hat sich dieser Grundsatz weltweit durchgesetzt und ist die Basis des Sportkletterns von heute.

Lange Zeit war das Klettern in den Brandiser Steinbrüchen nur einer kleinen Gemeinde von „Mutigen“ vorbehalten. Die Routen waren brüchig und nur wenig mit rostigen Stahlhaken gesichert, so wie sie damals per Hand eingeschlagen wurden. Durch die regelmäßige Nutzung der Bergsportfreunde konnte der Status der „Klettergebiete“ bis in die heutige Zeit aufrecht erhalten werden. Begünstigt durch die Weiterentwicklung der

Sicherungstechnik und die zunehmende Beliebtheit des Kletterns wurde die Nutzung stets größer.

Erst das verhängte Kletterverbot im Jahr 2012, veranlasste die Leipziger Sektion des Deutschen Alpenvereins einen Nutzungsvertrag mit der Stadt Brandis abzuschließen. Seit dem kümmert sich der DAV um die Sicherheit der Routen und die Ordnung in den Steinbrüchen am Kohlenberg. In großen Arbeitseinsätzen wurden die Felsen von absturzgefährdeten Bewuchs befreit und lockere Teile abgeschlagen. Diese hatten zum Teil die Größe eines Kühlschranks und zeigten die dringende Notwendigkeit der Arbeiten. Heute werden alle Wege regelmäßig überprüft, sind mit Edeldahlringen und zeitgemäßen Schwerlastdübeln hergerichtet und entsprechen den üblichen Anforderungen.

Mit seiner geschützten Kessellage und den vielfältigen Routen in allen Schwierigkeitsgraden eignet sich der Ostbruch ideal für Neueinsteiger, Klettergruppen und Familien. Mit dem Anlegen von gezielt für Kinder kletterbaren Wegen, Übungsplätzen zum Einbinden und Ablassen macht die „Leipziger Kletterschule“ ihrem historischen Namen alle Ehre. Auch der neu errichtete Übungsklettersteig an der westlichen Bruchkante trägt dazu bei, die Freude am Bergsport zu wecken.

Brandis verfügt mit seinen Steinbrüchen am Kohlenberg über ein außergewöhnliches Kleinod, was uns in der Region ein besonderes Alleinstellungsmerkmal gibt. Dieses zu kultivieren und weiter auszubauen, soll das Motto eines geplanten Familienfestens sein, das anlässlich des runden Jahrestages am 01.Juni 2019 stattfinden soll. Der DAV-Leipzig organisiert dazu einen Steinbruchwandertag, bei dem der Ostbruch die Hauptattraktion ist.

Mit fünf verschiedenen Wanderrouten, die unter anderen über die App „alpenvereinaktiv.com“ abrufbar sind, sollte für Jeden etwas dabei sein. Für Ambitionierte gibt es die „7-Brüche-Wanderung“, die sowohl vom Bahnhof Beucha als auch vom zentralen Hauptparkplatz an der Eisdielle Lilly Vanilly starten kann. Die kleinste Variante ist die „2-Brüche-Wanderung“ welche über den Ost- und Westbruch am Kohlenberg führt.

Bei allen Touren besteht die Möglichkeit den Ostbruch über den Klettersteig zu durchqueren, wenn man die Ausrüstung mitbringt. Schnupperklettern und verschiedene Überraschungen komplettieren das Programm in der Zeit zwischen 11 und 16 Uhr im Ostbruch.

Hinweise und Wünsche zur Mitwirkung werden noch entgegengenommen.

Bitte unter der Mail [r.herrmann@dav-leipzig.de](mailto:r.herrmann@dav-leipzig.de).

Fotos und Text: Raik Herrmann



Nutzen Sie unseren **7-Brüche-Wandertag Flyer** mit aktuellen Wanderkarten! (als Beilage in dieser Ausgabe)

**150 JAHRE DAV**  
1869 - 2019  
Leipzig

**01.06.2019**  
**7-Brüche-Wandertag**  
100 Jahre Leipziger Kletterschule im Brandiser Ostbruch  
150 Jahre DAV Leipzig

- Kostenlos und ohne Anmeldung
- 3 Wander-Routen vorbereitet, zusätzlich interaktive Karte aufs Handy einlesbar
- Individuell zu gehen - ohne Führung
- eigenverantwortlich - Eltern haften für Ihre Kinder
- Anreise per Bahn und Auto möglich
- Station Ostbruch von 10 bis 16 Uhr mit Infostand, Schnupperklettern, kostenlose Leih-ausrüstung, Plakaten zur Geschichte, Spiele, Umweltkiste, Souvenirs . . .
- Stationen an Steinbrüchen mit Infotafeln und Fragen zur Tombola
- Verpflegung ist selbst mitzubringen, Gastronomie auf dem Weg lädt zum Verweilen ein

Beucha - Kohlenberg - Brandis - Rundwanderung  
8,6 km  
2 h 11 min  
80 m  
80 m

Waldsteinberg  
Kleinsteinberg

# Happy Birthday Peter Kunze

Am 26. März 2019 wurde unser Bergfreund Peter Kunze („Kuno“) 80 Jahre alt. Seine Bergfreunde gratulieren ihm ganz herzlich mit diesem Gedicht von Kerstin und Rainer.

“Viele Jahre mit unserem Bergführer Kuno“

.....Das Alter ist relativ.....

Mit Dir Jahrzehnte durchs Gebirg`gezogen  
nirgendwo runtergefliegen!

Anfangs „nur“ im Elbsandstein  
auch das war wunderschön und fein.  
Schrammsteine, Bielatal und Rathen,  
danach dann in der Kirnitzsch baden.

Schönes Klettern dort in Franken,  
abends aus der Kneipe schwanken.  
Mit Katze, Fritze und manch andern,  
gings dann in die Alpen wandern.

Dolomiten, Land der Sonne...

Das Klettern dort war pure Wonne!  
Am Einstieg dann, Respekt im Nacken,  
hinter große Steine Kacken.

Dann mit Sicherheit und Ruhe,  
zogst Du an die Kletterschuhe.  
Jetzt ging`s los mit sich`rer Hand,  
gingen wir durch manche Wand.  
Marmolada, Sellatürme, Zinnen  
konnten wir für uns gewinnen.

Kuno dann der „Elegante“  
ran an die Delagokante.

Um Cortina – große Berge  
fühlten uns auch dort wie Zwerge.

Klettersteige jede Menge  
am Einstieg gab`s manchmal Gedränge.

Abends dann auf dem Balkone,  
Blick durchs Weinglas – Abendsonne.  
Die Zeit die wir zusamm` verbracht,  
war toll, wir haben oft gelacht.  
Zwar sollte man nach vorne schau`n

doch die Jahre kann uns keiner klau`n!

Dafür gebührt Dir großer Dank,  
bleib schön gesund und werd`nie krank!  
Im Alter sagt man schrumpft`s Gehirne,  
doch Du bist fit in Deiner Birne!

Etwas was uns gar nicht wundert,  
wir glauben Du wirst locker „Hundert“!

Zum Schluss und Dir zu ehren  
Lasst uns nun die Gläser leeren.



# Pik Leipzig 5.725 m

## Jubiläum

Vor 30 Jahren wurde der Gipfel von Leipziger Alpinisten erstbestiegen. Trotzdem blieb der Berg unserer Heimatstadt bisher weitestgehend unbekannt. Vergleichsweise wenig Abenteurer haben sich seither an ihm versucht. Höhere und bekanntere Berge haben stärkere Magnetwirkung. Und, die Bergfahrt zum Pik Leipzig kann man nicht buchen, muss man selbst organisieren. Auch ist es kein Wander-Berg. Wer den Gipfel erreichen möchte, muss „die Hände aus den Taschen nehmen“.

Wo steht der Berg?

Fünftausend Kilometer Luftlinie östlich unserer Heimat, im Pamir. Auf der Grenze zwischen Tadschikistan und Kirgistan. Ein Gipfel in der Trans-Alai-Kette, ca. 50 Km westlich des Pik Lenin.

Weitere Informationen dazu:

Karte Pik Lenin-Pik Leipzig, Dr. Rolf Böhm, ISBN 978-3-910181-93-9

Wikipedia-Pik Leipzig

Die Erstbesteigung

Gelang im Jahr 1989. Unter den Bedingungen der DDR und der Sowjetunion waren Organisation und Vorbereitung der Bergfahrt ebenso aufwendig, von Zufällen und Glück behaftet, wie die Besteigung selbst. Am 09.08.1989 standen die Leipziger Erhard Klingner, Wolfgang Hempel, Siegfried Wittig und Ralf Brummer (Ideengeber und Expeditionsleiter) auf dem Gipfel. Die Besteigung erfolgte von der Nordseite, von Kirgistan her.

Über das Ereignis gibt es vielfältige Berichte und Pressemeldungen.

Was geschah danach?

Wenige Monate später veränderte sich die Welt. DDR und Sowjetunion hörten auf zu existieren. Die Menschen erlebten große persönliche Umbrüche. Wer konnte und wollte suchte sich neue, westliche

Sehnsuchtsziele. Die Existenz des Pik Leipzig drohte in der Geschichte unterzugehen. Gegen das Vergessen organisierte ich im Jahr 2012, mit neuen Teilnehmern, einen zweiten Begehungsversuch. Leider erfolglos. Seither hat es immer wieder alpinistische Abenteurer gegeben, welche sich in jeden Sommer versuchten. Darunter im Jahr 2013 eine Expedition der Sektion Leipzig. Letztlich gelangen 2014 Gerlind und Steffen Löffmann, Christian Vettermann, Andreas Lamm und Prof. Dr. Marcus Stück die Zweit- und Drittbegehung.

Perspektiven

Die Suche nach einer zweiten Aufstiegsroute, von der kirgisischen Seite her, blieb bisher erfolglos. Vom Süden, von Tadschikistan aus, gab es noch keinen Versuch. Eine offizielle, grenzüberschreitende Begehung, scheint wegen der gegenwärtigen politischen Situation, offiziell nicht möglich. In unmittelbarer Nähe des Pik Leipzig warten noch viele Gipfel auf eine Erstbesteigung. Insgesamt haben sich, wegen der abschmelzenden Gletscher, die Bedingungen auch in dieser Bergregion deutlich verschlechtert.

Impressionen / Informationen:

Wer sich Appetit holen möchte:

YouTube-„Der vergessene Berg“, eine Sequenz aus 2014.

Für Rückfragen und Informationen stehe ich unter [r.brummer@office-brummer.de](mailto:r.brummer@office-brummer.de) gern zur Verfügung.

Ralf Brummer





# Danksagung an Henry Balzer

„Ehre, wem Ehre gebührt! ...“ Besonders dann, wenn es sich, wie bei unserem Henry Balzer, um mehr als **17 Jahre** ehrenamtlicher Tätigkeit in Führungsposition handelt. 13 Jahre davon war er unser Vorsitzender und hat die positive Entwicklung unseres Vereins maßgeblich bestimmt. Allein die Entwicklung der Mitgliederzahlen spricht für sich: Von knapp 1000 im Jahr 2001 haben wir uns nun auf mehr als 4000 vervierfacht!

Waren die Jahre zuvor vom Neubeginn unserer Sektion nach der Wende bestimmt, so hat Henrys Arbeit maßgeblich zum Wachsen und Werden beigetragen. Dazu gehörte das Abschließen verschiedener Pacht- und Nutzungsverträge, um den Klettersport in den Leipziger Kletterhallen und drei Klettergebieten in ausgedienten Steinbrüchen der Region zu gestatten. Mitunter dauerte das Abschließen eines Pachtvertrages über zwei Jahre, bis nach vielen Verhandlungen mit den Eigentümern endlich ein Ergebnis besiegelt war. Erst dann erfolgte der Ausbau der Kletterrouten, die Organisation von Arbeitseinsätzen und das Aufstellen von saisonalen Toilettenhäuschen für die Nutzung.

Zu den größten Erfolgen in Henrys Amtszeit zählt jedoch der Ausbau und die Modernisierung der beiden Hütten, die jetzt zur Sektion gehören. 2007 begann es mit der Karl-Stein-Hütte in Rathen, die über die Jahre komplett saniert und nunmehr als komfortable Selbstversorgerhütte für 32 Personen ausgelegt ist. Gut ausgebucht, ist sie zum beliebten Treffpunkt im Herzen der Sächsischen Schweiz für alle geworden.

Bei der Sulzenauhütte im Stubaital geht die Entstehung bis in das Jahr 1926 zurück, als diese von der früheren Sektion Leipzig errichtet wurde. Da in der DDR-Zeit nicht möglich, wurde sie von einer „Exilsektion“ im Westen weitergeführt und musste nach einer Lawinenzerstörung neu aufgebaut werden. Aus wirtschaftlichen Gründen stand nun eine Auflösung an, aber unsere Sektion bemühte sich um die Wiedererwerb. Über vier Jahre dauerte das Verfahren mit unzähligen Terminen in Österreich und Bayern -- bis endlich im Sommer 2011 die Hüt-

te zum Vermögen der Sektion rückübereignet war. Ein weiterer Kraftakt waren die nun anstehenden Umbauarbeiten im Wert von über 1,3 Millionen Euro! Mehr als vier Jahre erstreckten sich diese. Dabei musste alles Material mit dem Helikopter oder der kleinen Seilbahn transportiert und in wenigen Sommermonaten verbaut werden. Verschärfte Behördenauflagen und dann noch die Zerstörung der Wasserversorgung durch einen Murenabgang 2017 erforderten viel Zeit und persönlichen Einsatz, den Henry dabei für unsere Sektion leistete.



Henry Balzer bei der Eröffnungsfeier des Anbaus Sulzenauhütte 2015 - Foto: John Matzke

Aber auch in Leipzig gab es viel zu tun. Ein Kraftakt im Jahr 2009 war der Umzug des Vereinssitzes in die Könnertitzstraße sowie die Schaffung einer hauptamtlichen Stelle für eine Geschäftsstellenleiterin. 2011 wurde der Verein um Hilfe zum Erhalt des beliebten Bergfilmfestivals in den Hohburger Bergen gebeten. Schnell mussten die Weichen gestellt werden, damit das Festival mit dem DAV-Leipzig als „Veranstalter“ fortgeführt werden konnte. Mit der notwendigen Verlegung vom Spielberg in den Gaudlitzberg wurde das Festival bis in die heutige Zeit erhalten und hat sich zum größten Jahresevent der Sektion entwickelt. Neben der Leitung einer Klettergruppe und dem Organisieren von geführten Gemeinschaftstouren war Henry stets die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit ein großes Anliegen. Aktuell sind es acht Gruppen, die regelmäßige Veranstaltungen anbieten und mit Fachübungsleitern, Trainern und Helfern einen großen Beitrag zur

Nachwuchsförderung in unserem Verein erbringen. Zu den weniger spektakulären Aufgaben des Vereinsvorsitzenden zählten viele regelmäßige Veranstaltungen, wie monatliche Beratungen, Versammlungen und verschiedene Mitgliederabende, die vorbereitet und moderiert wurden. Für das Mitteilungsheft waren Textbeiträge zu schreiben. Aber auch offizielle Treffen vom Hauptverband sowie Termine bei Behörden und Banken gehörten dazu. Stets war es erforderlich, den Verein geschlossen nach „außen“ zu vertreten und sich gleichzeitig mit den unterschiedlichen Standpunkten der Mitglieder auseinander zu setzen. Trotz verschiedener Höhen und Tiefen in seiner Amtszeit ließ er sich nicht entmutigen und stellte sich stets seiner Verantwortung mit ganzem Einsatz. Eine Aufgabe, die neben einer vollen Berufstätigkeit, ausschließlich in der Freizeit lief und tief ins Privatleben eingriff. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Ilona haben die beiden ihre Kraft in außergewöhnlicher Weise unserem Verein gewidmet und dabei viel vollbracht. In sympathischer Bescheidenheit wurden darüber nie viele Worte verloren, so dass es oft als Selbstverständlichkeit daher kam.

Für Henry war es Ansporn und Kraftquell, aktiv Mitzugestalten, gemeinsam etwas zu bewegen, gleichgesinnte Menschen kennen zu lernen, Hobbys zu teilen und dem Leben einen erfüllten Sinn zu geben. Mit diesen Werten hat er es geschafft, einen Kreis von aktiven Mitgestaltern aufzubauen, um den Verein voran zu bringen. Er hat Verantwortung abgegeben, jedem ausreichend Freiraum zu persönlicher Entfaltung überlassen und dabei als „Kapitän“ stets den großen Kurs gehalten. Auch nach seiner lang vorbereiteten Amtsübergabe, wird uns Henry weiterhin als engagiertes und beratendes Mitglied zur Seite stehen. Mit der erklärten Übernahme der Verantwortung als Sektionswart für die Sulzenauhütte wird er auch künftig einen wertvollen Beitrag für uns leisten.

Gewiss ist ihm schon jetzt die große Wertschätzung aller Mitglieder. Wir wünschen ihm persönlich alles Gute, Gesundheit, unfallfreie Berg- und Klettertouren und weiterhin viel Freude bei der Mitgestaltung unseres Vereins.

Raik Herrmann (Beiratsvorsitzender)



Henry Balzer auf Bergtour im Jahr 2006, Foto privat

## Update zum Holzberg

Seit Ende Februar gibt es einen neuen und vor allem unbefristeten Nutzungsvertrag zwischen der DAV Sektion Leipzig und dem neuen Eigentümer des Holzberges, der Firma Kafriil Service GmbH. Nachdem der Klettersport dort auf der Kippe stand, steht einer Nutzung seit dem 1. März 2019 nun nichts mehr im Wege. Wir sind froh, dass es nun den Mitgliedern aller DAV-Sektionen und der IG Klettern und Naturfreunde Mittelsachsen weiterhin möglich ist, der schönsten Nebensache der Welt am Holzberg weiterhin nachzugehen. Die Mitnutzung für die Mitglieder der anderen Regionalverbände der IG Klettern ist bereits vorbereitet und bedarf nur noch der Unterschrift durch die IG Klettern Mittelsachsen. Das neu erstellte naturschutzrechtliche Gutachten liegt zum Redaktionsschluss der unteren Naturschutzbehörde zur Bewertung vor. Deren Entscheidung steht noch aus.

## Skitour zum Damawand im Iran (5671 m)



Zum 50. Geburtstag wünschte ich mir eine schöne Bergtour; meine Frau gab grünes Licht für 14 Tage. Einige Jahre zuvor erzählte mir mein Chef und guter Freund, ein Deutsch-Iraner, von den Bergen im Iran. Dank google war in einer Stunde klar: alles machbar. Noch ein paar Freunde angefragt, schließlich waren wir zu dritt: Ü50-Skitour im Iran.

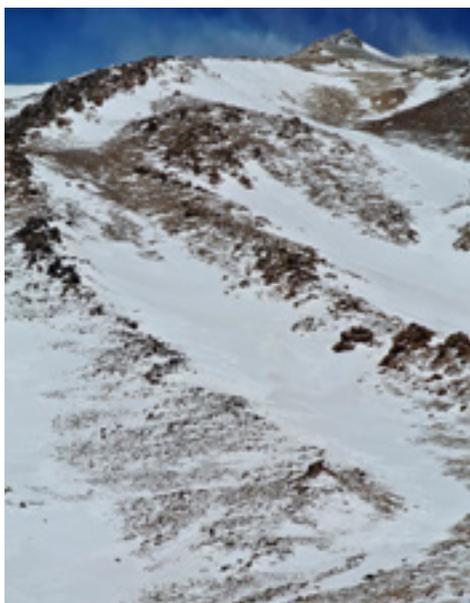
Khosro, nebenberuflicher Dipl.-Sportlehrer, FÜL Ski, alpiner Tourengeliebter und Professor für Thoraxchirurgie, mein Jugendfreund und alter Tourengeliebter Harry, mit dem ich neben einigen (Ski-) Touren schon 1998 in Peru Bergsteigen war, der schon zahlreiche Berge über 6000m bestiegen hat und ich, ebenfalls schon oft in den Bergen der Welt unterwegs. Ein oder zwei Termine bei AT Reisen und alles war perfekt organisiert: Linienflug mit Sportgepäck (30 kg) nach Teheran, die obligate Meldung an den iranischen Bergsteigerverband: sie stellten einen Bergführer und Begleitung. Danke an die Kiefern für den Support. Abends flogen wir von Frankfurt ab, nach 5 Stun-

den Flug waren wir auf der 7-spurigen Autobahn in Teheran, die in ca. 9 Spuren genutzt wurde, unser Taxifahrer konnte perfekt Deutsch, da er einige Jahre in Deutschland lebte und am nächsten Tag schauten wir uns Teheran an. Khosro, der Deutsch-Iraner, war nach 38 Jahren zum ersten Mal wieder in seinem Geburtsland und schon nach kurzer Zeit war die Sprache wieder da, verblüffend. Daß wir hier für Skitouren richtig waren, konnten wir an den schneebedeckten, 4000m hohen Bergen hinter der Stadt erkennen.

Am nächsten Morgen holten uns der Bergführer und sein Fahrer ab, Ski auf den Jeep und los ging es nach Shemshak ([www.shemshakhotel.com](http://www.shemshakhotel.com)), einem Skigebiet in den Alborz-Bergen bis auf 3500 m. Noch am Nachmittag erste Skitour am Rande des Skigebietes. Abends Après-Ski mit alkoholfreiem Radler in der Abendsonne, da heute mangels Urlaubern kein Flutlichtski stattfand. Der zugeleitete Bergführer, Salim Shalom, ein Jude, gilt als Hausmeister des Damavand. Dann die erste größere Akklimatisierungstour in Shemshak (2500

m) mit Übernachtung in einer „Almhütte“ auf ca. 3800 m Höhe. Erster Härtestest bei  $-10^{\circ}\text{C}$  in der Nacht. Tourenplan war die Überschreitung mehrerer Gipfel über 4000m Höhe. Wir vermuten bei ca. 4200 m eine erhöhte Schneebrettgefahr an einem Hang und entschieden uns zur Umkehr. Die potentielle Gefahr wurde von uns, nicht vom Bergführer bemerkt. Abfahrt bis zum Ende des Schnees bei ca. 2700 m und Wanderung ins Tal. Taxi per Handy angefordert, wir hatten im gesamten Tourenbereich besseren Handyempfang als in Deutschland, immer aktuelle Wetterberichte aus Teheran (Tip: SIM-Karte dort kaufen). Erstes ernsthaftes Problem am Abend, beim Reinigen der völlig verschlammten Skischuhe verstopfen wir die Dusche....

Der nächste Tag unseres Plans sah Ruhetag vor. Da es aber in der Nacht schneite und das Wetter morgens traumhaft war, fuhren wir spontan mit dem Taxi ins 10 km entfernte Dizin Ski Resort mit Liften bis auf 3600 m Höhe. Hier zeigten wir unserem Bergführer, wie man richtig Tiefschnee fährt. Einige Einheimische nahmen uns als Vorbild und versuchten sich auch im Tiefschnee... Die Liftgondeln tragen Milka-Werbung, im Doppelmayer-Sessellift steht auf Deutsch: „Rauchen verboten, Schaukeln verboten“. Die Langlaufnationalmannschaft trainierte auf der Loipe. Die Fastfoodrestaurants waren grausam, Red Bull Heli Werbung. Den Hubschrauberlandeplatz des Schahs von Persien an der Bergstation gibt es noch. Am Abend war der iranische Neujahrstag (21. März, Nouruz, unser Reisemonat), tolle, unvergeßliche Feier im Hotel, und alle erhielten vom Präsidenten Rohani eine SMS. Der Transfer am nächsten Tag quer durch das Gebirge nach Polur war atemberaubend schön, Pausen, Einkehr und Fotospots bestimmten wir selbst. Polur ist das Bergsteigerdorf, um den Damawand zu besteigen. Hier wurden wir in einem Quartier des iranischen Bergsteigerverbandes (Iranian Mountaineers Association) untergebracht, Mehrbettzimmer, Duschen, einige andere Bergsteiger. Ein Permit für 50 Dollar muß hier erworben werden. Wir ergänzten unsere



Essensvorräte, alles kann vor Ort gekauft werden. Das leckere Fladenbrot verformt sich allerdings im Rucksack sehr...

Die Vorbesprechung ergab wenig Schnee am Berg, bis auf ca. 2600 m herunterreichend. Zum Anfang des Schnees brachte uns ein Pick up nach einer Fahrt durch atemberaubende Landschaft, immer den rauchenden Gipfel des Vulkans Damawand vor Augen. Im Sommer geht hier eine Fahrstrasse bis auf ca. 3000 m zu einer Moschee.

Nun stiegen wir von ca. 2600 m bis auf 4200 m auf zur Bargah Sevom Hütte, unbewirtschaftet, Küche nutzbar, unbeheizt. Der Tag war extrem anstrengend, 10 Stunden brauchten wir mit den voll beladenen Rucksäcken. Mein extra mitgebrachtes Thermometer zeigte abends -14°C im Schlafraum, es steht hoffentlich heute noch dort, ich habe es dort gelassen. Im Sommer gibt es hier wohl Träger und weitere Gepäcktransportmöglichkeiten, dafür ist dann die Hütte voll. Wir waren die einzigen Touristen neben einigen persischen Bergfreaks. Die Nacht war kalt, am nächsten Morgen eisiger Wind, die Kälte in der Hütte brutal. Khosro fühlte sich schlecht, ich vermutete Anzeichen einer akuten Bergkrankheit. Er war noch nie in so großer Höhe. Da zwei iranische Bergsteiger abfahren wollten, boten Sie an, ihn mitzunehmen. Er verbrachte den nächsten Tag bei einer Skitour in tieferen Regionen. Der heute geplante Akklimatisationstag mit einer Tour Richtung 5000 m brachte die Erkenntnis, daß der nach weiter oben wenige Schnee extrem gepresst war, selbst mit Harscheisen kaum gehbar war, vor allem in den steileren Abschnitten.

Abends sagte der Bergführer, daß eine Gipfelbesteigung nur ohne Ski über Schuttbänder möglich sei, da oben kaum Schnee liegt, eine Skiabfahrt sei zu gefährlich. Ich entschloß mich dann am Gipfelmorgen für einen schönen Tag vor der Hütte zum Fotografieren, da mir ein Aufstieg mit meinen harten Freeriderstiefeln zu schwierig erschien und ich eigentlich eher der Skifahrer bin und mich

auf die Abfahrt vom Gipfel gefreut hatte (Tip: Wanderschuhe zusätzlich mitnehmen). Harry und Shalim erreichten zu Fuß den Gipfel und kehrten gegen Mittag zurück. Die Abfahrt ins Tal, hier lag genug Schnee, war für uns ein Traum in Firn, für den Bergführer eine Herausforderung. Bei einem ungeschickten Sturz riß er mich auch gleich mit, ging Dank Allah aber glimpflich ab.

Abends trafen wir uns wieder im Bergsteigerquartier in Polur. Nun schlugen wir nach Transfer ans Kaspische Meer unser Quartier in Ramsar auf: dort wohnt der Vater von Khosro, der als Arzt viele Jahre in Deutschland praktizierte. Ein alter, ehem. mondäner Badeort, den wir die nächsten Tage erkundeten. Aufgrund der privaten Übernachtung hatten wir hier die bleibendsten Erlebnisse: Einkaufen auf dem Markt, Leben am Strand, Geschichte der Stadt. Eine Tageswanderung führte uns ins Gebirge auf 3000m, wo wir die Berghütte des Vaters als Standort hatten. Unglaubliche, unvergeßliche Fotomotive. Der Transfer nach Teheran über das Alborzgebirge war dann ein Horrortrip, da Dauerstau. Nach einem weiteren Tag in Teheran mit Kulturprogramm erreichten wir wieder Frankfurt und Leipzig.

### **Organisatorische Anmerkungen:**

Die Informationen auf der App „Sicher Reisen“ des auswärtigen Amtes beachten: Zusammenfassend ist der Iran ein sicheres Reiseland.

Bergsteigerische Info's sind im Internet gut zu bekommen (auf Englisch). Wer dort Skitouren machen möchte, sollte das auch können: mehrere 4000 er der Alpen sollten schon mit Skiern bestiegen worden sein... Schnee bei allen Verhältnissen...

Als Arzt mit umfangreicher Expeditions- und Reiseerfahrung kann ich sagen, daß dort kein erhöhtes Gesundheitsrisiko besteht. Rettungsstrukturen wie in den Alpen existieren aber eher nicht. Wetterberichte waren auch am Berg via Smartphone abzurufen. Als Deutscher „geoutet“, hat



man es im Iran sehr leicht: Deutsche sind dort sehr beliebt.

Die Menschen sind alle hilfreich und zuvorkommend. Nicht auf die alpinen Kenntnisse von Bergführern und anderen Locals verlassen, auch eine eigene Meinung vertreten. Sollte etwas an der Ausrüstung defekt sein oder fehlen, in den Skigebieten gibt es alles außer vielleicht Tourenskiteile.

### **Über mich:**

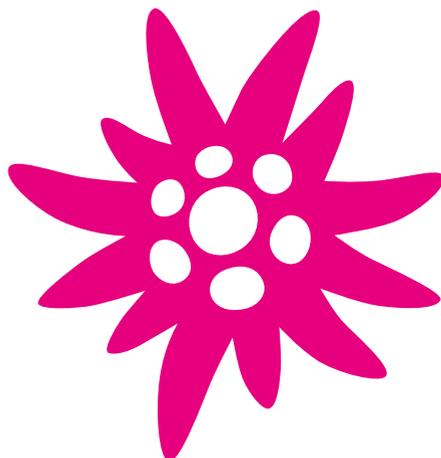
Dr. med. Torsten Bossert, Jg. 1964, Mitglied der Sektion Leipzig des DAV seit ca. 1995, seit 1985 DAV-Mitglied. In der Sektion Baden-Baden Ausbildung zum Skihochtourenführer, Klettertouren am Battert, Sportklettern bis VI. Grad in Südfrankreich, Westalpen und zahlreiche 4000er mit/ohne Ski. Aber auch alpine Durchquerungen mit/ohne Ski wie Ötztaler U, Heilbronner Weg, Ferwall.

Nach dem Medizinstudium große 3-monatige Reise nach Nepal, Besteigung mehrerer 5000 und 6000er im Solo Khumbu. Solotour nach Ladakh auf den Stok Kangri La (6121 m), Expedition zum Baruntse (7129 m) als stellv. Expeditionsleiter und –arzt, Führungstour auf den Island Peak (6189 m). Privates Trekking im Langtang Himal und Gosainkund. Perureise mit Inkatrail nach Machu Picchu, Versuch am Huascaran, Trek Cordillera Huayhuash. Seit 1994 in Leipzig mit Ausbildung zum Herzchirurgen.

Seit 1987 Beschäftigung mit Alpin- und Höhenmedizin, zahlreiche Vorträge zum Thema, auch in der Sektion Leipzig und bei AT Reisen. Seit 2010 Schwerpunkte im Kajakfahren, leichteres Wildwasser, Wanderungen. Seit 50 Jahren alpines Skifahren. Seit 2 Jahren Langlauf.

### **Pläne:**

Nochmal nach Ladakh und/oder Zanskar. Touren und paddeln in Grönland oder Lofoten. Vielleicht Wildwasser in Nepal. Kilimanjaro als Senior gemächlich.





# Klettern im Elbtal 2019

Dieser Text gilt in Kennerkreisen schon als Geheimnisverrat, weil es das schönste Klettergebiet in ganz Europa ist, wie auch Meister Bernd Arnold sagt und der muss es ja schließlich wissen. Aber da nun endlich auch ein wunderschöner Kletterführer vorliegt (siehe Buchvorstellung in diesem Heft), schreibe ich einfach weiter. Obwohl der Kletterführer so liebevoll, inhaltlich vollständig, gut erklärend und verständlich ist (und mit über einem Kilogramm der gewichtigste des Verlags Geoquest in jedem Sinne), gebe ich hiermit gerne eine Annäherung an die wunderbaren Kletterwege für meine Leipziger Bergfreunde zur Kenntnis. Also für diejenigen, die das Gebiet kaum oder noch gar nicht kennen, die keine Zeit haben sich in den Führer einzulesen und sich damit um ein weiteres Kletter- und Lebensabenteuer zu bringen drohen ein paar Tipps. Diese nützen vor allem denjenigen, die wie ich immer noch in den unteren Schwierigkeitsgraden „herumkrauchen“. Denn wer schwer und gut klettert, fängt ohne mich mit dem Führer in der Hand vorne an und hört erst nach 1000 Metern wieder auf. Alle anderen, die wie ich als „Volkskletterer“, in den Bereichen VIIa bis VIIIa zu Hause sind, werden vielleicht einen Tipp annehmen. Fahren wir also los mit dem Auto (geht auch anders) zum Restaurant Belvedere in Labska Stran = Elbleiten, Tschechien. Dort, auf der rechten Elbseite, streift der Blick übers ganze Elbtal, auch Oma und Opa werden sich freuen und

manche werden vielleicht schon dort bei einem Gläsel Bier hängenbleiben. Also lieber gleich in entgegengesetzter Richtung den Waldweg nehmen, 100 Meter an der Hangkante südostwärts entlang und dann den gut angelegten grün markierten Serpentinweg zur Elbe nach unten gehen. Aber nur, bis auf halber Höhe elbaufwärts ein schmaler Wanderweg links abzweigend direkt unter die Wände führt. So, diejenigen, welche viel Zeit haben, laufen den Weg horizontal ein paar Stunden lang bis fast nach Decin (deutsch: Tetschen) unter den riesigen senkrechten Felswänden entlang und wundern sich, was die Natur alles kann. Hunderte Felsen, wie nur für Kletterer gemacht, reihen sich aneinander. Man ärgert sich, was man bisher alles verpasst hat oder freut sich, was man noch vor sich hat (je nach Alter, Können und Einstellung). Kurz gesagt eine kilometerlange 40 bis 70 Meter hohe Felsmauer. Aber wir bleiben hier am Anfang des Kletterparadieses im Sektor Rosenturm. Überall blinken uns schon silberne Bohrhaken (BH) entgegen. Hier bitte noch nicht das Seil auspacken, wir wollen ja leicht klettern. Wir laufen 350 Meter weiter, bewundern besonders die Titanic mit ihren riesigen steilen Wänden, die fast bis zu unserem Wanderweg herunterreichen (ganz links die Route „Krystof Kolumbus“ VIIb, eine Traumtour, die wir uns für den Abend aufheben, eine der „ganz leichten“ tschechischen VIIa's, wie sie mir beim ersten Mal empfohlen wurde) und stehen 100 Meter weiter unter dem ähnlich beeindruckend aussehenden Thron. Nun links zurück aufwärts unter die Sommerresidenz. Da haben wir unsere beiden schönen leichten Wege, „Frühling im Stöckchen“ und „Kleiner Sommerhit“ VIIa, kurz (30m) und gut gesichert. Dazwischen ist die schönste Reibungskante des gesamten Gebietes „Blick der Medusa“ im Schwierigkeitsgrad VIIb, die sich leider dann oben im steil werdenden Bereich durch ein bisschen schlechte Sicherung auszeichnet. Dort sollte man schon höhere Schwierigkeitsgrade beherrschen und/oder gute Nerven besitzen. Da ich beides nicht kann beziehungsweise nicht habe, höre ich einfach wieder in halber Höhe auf und muss dann mit einem



Erhard ist glücklich am Ausstieg von Chronos und Kairos VIIIa an der südlichen Bastei



Erhard besucht die schöne Alfred VIIIa an der Kleinen Bastei

aufgezogenen „Sack“ leben. Übrigens hat mich das auch ganz schön gewurmt, habe sogar beim Bergsport Hudy in Hrensko nachträgliche Bohrhaken eingefordert. Da hat mich mein tschechischer Bergfreund Burda aber belehrt: Ja, aber man kann doch Schlingen legen (auf 20 Meter lediglich zwei Schlingen!) und ihm sei es sogar passiert, den Weg ohne Schlingen klettern zu müssen, da er diese zu Hause vergessen hatte. Damit ist für mich das Thema wohl für alle Zeit erledigt! Übrigens, der Weg links davon, der „Rehabilitationscocktail“ VIIc ist zwar ein weiterer Traumweg, aber nur so viel vorneweg: Die Schwarze Kante an der Königsspitze ist leichter. So, jetzt haben wir uns eingeklettert und laufen weiter elbaufwärts an vielen schönen hohen Massivwänden, wie zum Beispiel der großen und kleinen Bastei mit ihren ultralangen Kletterwegen vorbei, bis zur südlichen Bastei. Dort wartet der längste leichteste Weg des Sektors Spanische Wände, wenn nicht des ganzen Gebietes auf uns, das „Veteranentreffen“ VIIc. Von den tschechischen Bergfreunden mit VI eingestuft und wenn man es so macht wie ich, sicher nicht viel schwerer, einfach links den Riss ein bissl hoch und die 2 Meter rübergehen zum Ring. Ach und bitte trotz 8 BH ein paar Schlingen mitnehmen, das beruhigt und gebrauchen kann man sie im Mittelteil auch. Und jetzt kommt noch links davon das Mittagskletterfestessen, der „Chronos & Kairos“ VIIIa, auch 55 Meter hoch und mit 11 BH bestens gesichert. Oben machen wir natürlich den Schlenker links, sonst wird's schwer. Und noch ein Rat, für diejenigen,

denen auch der Quergang zu schwer ist, einfach wie ich, allerdings durch Sturz letztens ungewollt gefunden, noch ein bissl zurücksteigen und dann den Linksbogen etwas tiefer und viel leichter beginnen. Dann vielleicht nur noch VIIc. Ein Traum, wenn man es (wie möglichst immer) Rotpunkt schafft! Weiter geht's elbaufwärts über den wüsten Grund hinweg zum Sektor Kathedralwände. Und gleich hinter dem Mönch ragt die längste und schönste Sandsteinkante der Welt in den Himmel, die „Kardinalkante“ VIIc. Kein Zug schwerer als VIIb, aber mit 3 Ringen auf 70 Meter zu kühn für mich. Ich nehme gern später wieder mal ein Seil von oben, liebe Freunde! Stattdessen kann man sich rechts davon am Prediger mit dem fast ebenso schönen „Rauer Erlöser“ VIIc mit 12 BH belohnen. Besser geht's nicht, nur schwerer, hier im Elbtal. Zum Abschluss des heutigen langen Klettertages präsentiere ich hier meinen Lieblingsweg. Auch gut geeignet, um aus einem allzeit drohenden Moraltief wieder herauszukommen. Noch ein Stück elbaufwärts, an der „Kathedrale“ blinken ganz rechts von der, die große Wand abschließenden Kante eine Reihe von bronzefarbenen Bohrhaken: die „Sagrada Familia“ VIIIa. Unten ganz leicht und sehr gut gesichert („Hakenleiter“ sagen schon einige, 9 BH) und nach oben zu immer schwerer werdend. Ein wahnsinniges Gefühl, aus dem großgriffigen überhängenden Wandteil oben am vorletzten BH auf die Reibung überzugehen und oberhalb der Schlüsselstelle ruhig und überlegt oder auch ein bissl innerlich aufgeregter Rotpunkt am Umlenker anzukommen! Ich zähle nach, 5 Wege habe ich Euch empfohlen. Wenn der Tag noch jung ist, bleibt für Euch mindestens noch ein sechster, der am Anfang erwähnte an der Titanic. Aber was soll's, es sind dann immer noch gefühlte 994 andere in der Nähe und oben warten das Belvedere mit Bier und Knödel und weitere landestypische Annehmlichkeiten. Wem das nicht reicht, dem empfehle ich einen weiteren Klettertag in gleicher Güte, beschrieben im Kletterführer auf Seite 172. Einigen wird es aufgefallen sein, dass die andere Seite des Elbtales noch nicht einmal erwähnt, geschweige denn beschrieben ist? Obwohl es dort mit der Kneipe „U Kostl“ einen ebenso kultigen Startpunkt gibt, mit darüber liegenden festen gelben Wänden? Fast zu schön, um wahr zu sein.

Erhard Klingner  
Wünsche allen viel Freude & ein langes Kletterleben hier im Elbtal & anderswo.

# Wild, Wilder, Wilderness (Teil I)

## Wo die Rocky Mountains am höchsten sind: Trekking in den Bergen von Colorado

*And the Colorado rocky mountain high  
I've seen it rain' fire in the sky  
I know he'd be a poorer man  
if he never saw an eagle fly  
Rocky mountain high*

Im Jahr 1972, als John Denver die Zeilen zu diesem Evergreen schrieb, erblickte ich gerade das Licht der Welt. In den US-Bundesstaat Colorado zu reisen war für mich - ein Kind der DDR - in jenen Jahren genauso illusorisch wie ein Flug zum Mond. Doch die Welt soll-

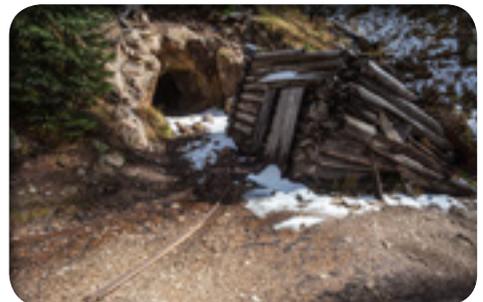
te sich schneller ändern als in den kühnsten Träumen erhofft: Die Mauer fällt (1989). „Rocky Mountain High“ wird offiziell Nationalhymne von Colorado (2007). Und an einem warmen Spätsommertag (2016) steige ich voller Vorfreude auf drei Wochen Bergabenteuer in Denver aus dem Flugzeug - möchte ich doch nicht für immer der „arme Mann“ bleiben, der „niemals einen Adler fliegen sehen durfte...“

### Gipfelglück statt Goldrausch am Mount Zirkel

Professor Ferdinand Zirkel war ein angesehener Geologe, der im 19. Jahrhundert Gebirge rund um den Globus bereiste. Ein 3718 Meter hoher Berg in den Rocky Mountains trägt den Namen des deutschen Wissenschaftlers. Für uns sechs bergbegeisterte Sachsen ist der Gebirgsstock 250 Kilometer nordwestlich von Denver das erste Ziel: „Zwei Täler, zwei Seen, zwei Pässe, ein Berg und eine alte Goldmine - das sind die Zutaten für eine zweitägige Tour in der Mount Zirkel Wilderness“ werde ich später im Reisetagebuch resümieren. Im Skiert Steamboat Springs decken wir uns mit den notwendigen Vorräten ein. Dann starten wir am Slavonia Trailhead (2576 m) zu unserem Trip in die Wildnis. Der Weg den Gilpin Trail hinauf führt anfangs durch einen Espenwald:



hellgrüne, gelbe und orangefarbene Blätter wehen unter einem tiefblauen Himmel im Wind. Die Sonne brennt im Nacken und wir bemerken die nahenden Gewitterwolken erst spät. Es donnert und hagelt kurz, doch schon am Ufer des Gilpin Lake (3156 m) wärmt uns die spätsommerliche Nachmittagssonne wieder. Am Gilpin Pass (3287 m) genießen wir das Panorama: Hinter dem See ragen die wilden Felsacken der Big Agnes (3672 m) auf und östlich davon steht der wuchtige Mount Zirkel, unser morgiges Ziel. Zunächst geht es etwas abwärts ins stille Tal des Gold Creeks hinein. Urige Tannen säumen den Weg. Im Talschluss finden wir auf einer Bergwiese einen herrlichen Lagerplatz. Ein paar farbenfrohe Abraumhalden und verfallene Blockhütten, in denen wir noch rostige Bettgestelle ausmachen können,



erinnern an das rege Treiben, als hier oben der Bergbau florierte. Spontan haben wir die Idee, morgen in aller Herrgottsfrühe zu starten, um zum Sonnenaufgang auf dem Mount Zirkel zu stehen. So finden wir uns um fünf Uhr morgens im Licht der Stirnlampen auf dem gut erkennbaren Pfad hinauf zur kontinentalen Wasserscheide wieder, die wir in der ersten Morgendämmerung erreichen. Am Red Dirt Pass (3479 m) ziehen zügig ein paar vereinzelte Wolken über uns hinweg; unser Tempo jedoch nimmt - der Höhe geschuldet - auf dem lang gezogenen Bergrücken stetig ab. 100 Meter unter dem Gipfel werden wir von den ersten Sonnenstrahlen gestreichelt und die Berge ringsumher werden in die wärmsten Rot- und Orangetöne getaucht, die man sich vorstellen kann. Der Gipfelsturm wird zunächst zur Nebensache. Ausgiebig genießen und fotografieren wir das Naturschauspiel. Am Gipfel hören wir dann tief unten im Wald einen Hirsch röhren und weit schweift unser Blick nach Norden über die kargen Hochebenen im benachbarten Wyoming.

Beim Abstieg erwischt uns am Gold Lake (2916 m) wieder das obligatorische Nachmittagsgewitter und nach unzähligen Bachquerungen, oft über alte Baumstämme balancierend, erreichen wir den Trailhead. Im Pearl Lake State Park, einige Kilometer nördlich gelegen, lassen wir bei roten Bohnen und Speck die Tour Revue passieren und werden zum Abschied tags darauf mit einem spiegelglatten See und einer sagenhaften Morgenstimmung belohnt.



### Wo Wasser das Bild der Berge prägt: Die Maroon Bells-Snowmass Wilderness

Was ein Viertausender ist, interessiert US-amerikanische Bergsteiger herzlich wenig. Im Land von Fuß und Zoll heißt das Zauberwort „Fourteener“: darunter versteht man Berge von mehr als 14.000 Fuß (umgerechnet 4267 Meter). 53 an der Zahl stehen in Colorado, mehr als in jedem anderen Bundesstaat der USA. Im weltberühmten Skiort Aspen stehen nicht

nur Millionen Dollar schwere Luxusvillen, sondern rings umher auch unzählige „Vierzehner“. Die Maroon Bells (4315 m) sind dunkle Felsbassationen aus dunkelbraunem, geschichteten Tongestein; der nur vier Kilometer entfernte Snowmass Mountain (4295 m) ist eine wuchtiges Massiv aus hellem Granit. In dem Schutzgebiet südwestlich von Aspen erwartet uns eine der populärsten Trekkingrouten der Rockies. Sie überwindet tech-





nisch unschwierig in vier Tagen vier hohe Pässe, umrundet dabei vollständig die Maroon Bells und führt unmittelbar am Snowmass Mountain vorbei. Dunkle Bergseen vor majestätischem Panorama; Wasserfälle, die zwischen dunklen Tannen hinunter rauschen; dahin mäandernde Bäche und Schwemmebenen, die im Gegenlicht wie goldene Nervenbahnen glänzen, dazu kleine Lacken, in denen sich hohe Berge spiegeln: Wasser ist bei dieser Trekkingroute wahrhaftig das „Salz in der Suppe“: Einer der meistfoto-



grafierten Bergseen der gesamten Rocky Mountains dürfte zweifellos der Maroon Lake (2924 m) sein. Was für eine Farbenpracht das ist: die markanten Berggestalten der Maroon Bells unter einem azurblauen Himmel, von nächtlichem Gewitterschnee ein wenig angezuckert, und zu seinen Füßen der türkisfarbene Bergsee, umrahmt von



sattgrünen Tannen und den verschwenderisch in allen Gelb- und Rottönen strahlenden Espen, bilden ein farbenprächtiges Naturschauspiel.

Der Maroon Lake ist Ausgangs- und Endpunkt der Vier-Pässe-Rundtour. Was hier, inmitten von hundert Tagesausflüglern noch fehlt, ist Bergeinsamkeit. Der Weg zum Crater Lake (3075 m) erinnert an eine Völkerwanderung. Erst hinter diesem See, der am Ende eines langen Sommers ziemlich ausgetrocknet vor uns liegt, kehrt schlagartig Ruhe ein. Zunächst nur sanft ansteigend führt der West Maroon Trail in ein stilles Tal hinein. Die Sonne hat den Zenit längst überschritten, doch der West Maroon Pass (3814 m) scheint noch fern. Bald finde ich ein meditatives Schrittmaß, das dieser still-erhabenen Landschaft gerecht wird – ein Rhythmus, der mich auch die kommenden Tage begleiten wird. Irgendwann haben wir die Waldgrenze erreicht, durch mannshohes Buschwerk geht es nun spürbar bergan, der Pässeinschnitt ist schon zu sehen. Der rauschende Bergbach hat sich hier oben in mehrere Rinnsale aufgefächert. Wiesen und rote Geröllhänge prägen den bereits im Schatten liegenden Steilhang unterm Pass. Oben begrüßt uns die wärmende Spätnachmittagssonne wieder und unser Blick schweift nach Süden über ferne Gebirgszüge. Am Abzweig zum Frigid Air Pass (3788 m) finden wir auf einer großen Wiese neben einem Bach den perfekten Lagerplatz. Im warmen Licht der Abendsonne lassen wir uns die Nudelsuppe schmecken. Kaum ist die Sonne untergegangen, grüßen abertausende Sterne vom klaren

Himmel zu uns herab. Fast 3600 Meter über dem Meer erleben wir die höchste und zugleich frostigste Zeltnacht unserer Reise.

Am nächsten Morgen haben wir beim Anstieg zum Frigid Air Pass eine kuriose Begegnung. Ein Jäger mit wildem Füsselbart und Tarnanzug trägt das Geweih eines Hirsches auf dem Rucksack, während das zerlegte Wildtier in Packtaschen auf den vier Ziegen verstaut ist, die ihn begleiten. Dass wir die weite Reise aus Deutschland unternehmen, um ausgerechnet hier zu wandern, verblüfft ihn. Jenseits des Passes blicken wir auf den langen Kamm, der die beiden höchsten Bergmassive verbindet. Dort, wo im Gratverlauf blasses Granitgestein und rotbraunes Tongestein zusammentreffen, liegt der Trail Rider Pass (3790 m), der morgen auf dem Plan steht. Wir steigen hinunter, dem idyllischen Kessel des Fravert Basins entgegen. Neben einem Wasserfall geht es in engen Serpentin steil bergab. Unten mäandert der Fluss entschleunigt über eine große Lichtung still dahin. Auf alten Baumstämmen balancieren wir ans jenseitige Ufer. Wir gönnen uns eine letzte Rast, bevor wir zum Lake Geneva (3355 m) über steile Wiesen aufsteigen. Der See liegt etwas abseits der Route in einer male- rischen Senke. Wir zelten auf einem Absatz oberhalb des Seespiegels zwischen schlanken Tannen. Nur einen Steinwurf entfernt bietet ein kleines Bächlein klares Quellwasser und an einem ausladenden Ast weit über der Uferböschung hängen wir vor Bären geschützt nachts unsere Vorräte auf. Die Hälfte der Runde ist geschafft. Die Vorräte in den Rucksäcken

nehmen spürbar ab, aber unsere Wanderlust hält unvermindert an. Der dritte Tag beschert uns wieder wolkenlosen Himmel, als wir über den Trail Rider Pass hinüber zum Snowmass Lake (3352 m) wandern. Einmal mehr hat die Natur hier See und Berg zu einem harmonischen Ganzen zusammengefügt. Statt Touristenscharen teilt nur eine Handvoll Backpacker den ergreifenden Anblick mit uns.

Bevor der Anstieg zum letzten Pass auf uns wartet, führt der Weg entspannt durch schattigen Wald und über sonnige Lichtungen nahezu eben dahin. Dann erreichen wir ein bemerkenswertes Gewässer: Ein statisch perfekt in Parabelform angelegter Biberdamm hat eine mehrere Hektar große Wasserfläche aufgestaut. Ungläubig staunen wir über die Meisterleistung der Nagetiere. Unser heutiger Lagerplatz liegt hoch am Hang auf einem sonnigen und aussichtsreichen Wiesenplateau. Ein ganzes Stück des Weges zum Buckskin Pass (3804 m) ist damit schon geschafft. Lange wärmt uns abends die Sonne. Still und zufrieden verdrücken wir unser Essen und hinter unseren Zelten spazieren lautlos einige junge Wapitis vorbei.

Als wir anderntags den Buckskin Pass passieren, sind wir erleichtert: Das letzte Hindernis ist gemeistert, Petrus war die ganze Zeit auf unserer Seite. Wehmütig blicken wir zurück auf den Snowmass Mountain, über dem noch blass der Vollmond steht, dann geht es hinunter Richtung Maroon Lake. Bald umwehen uns wieder die exotischen Parfümdüfte der Tagesausflügler. Was werden diese Leute nach vier schweißtrei-

benden Wandertagen wohl über unsere Körpergerüche denken? Uns ist's eigentlich egal. Weiter geht die Reise gen Süden zum nächsten Trekkingabenteuer. Welche Erlebnisse in der Weminuche Wilderness auf uns warten und wie uns ein früher Wintereinbruch das Leben schwer machen wird, erfahrt ihr im nächsten Heft.



Ingo Röger

# Lohnende Ausflugsziele um unsere Sulzenauhütte

Nach dem ich im Jahr 2016, wegen eines Wintereinbruchs im August, meine erste Tour in diesem Gebiet abbrechen musste, war ich im Sommer 2018 umso glücklicher, zweimal in den Bergen rund um unsere Sulzenauhütte unterwegs sein zu können. Einmal mit dem Beirat, bei dem der Besuch bei unserem Hüttenpaar Susann und Siegmar im Mittelpunkt stand. Und ein zweites Mal anlässlich der jährlichen Tour mit meinem Freund Jürgen, der Bergführer einer Münchner DAV-Sektion ist. Die Tour führte uns eine Woche lang von Obernberg am Brenner über spannende Passagen, lohnenswerte Gipfel und verschiedene Hütten bis zur Bergbahn am Stubai Skigebiet.

## Aus diesen Erlebnissen habe ich einmal folgende Tourenvorschläge zusammengestellt:

**1.** Für Neueinsteiger und Familien mit Kindern ist schon der Aufstieg bis zur Sulzenauhütte (2191m) ein Erlebnis für sich. Vom Parkplatz in 1530m bis zur Hütte führen zwei Wege, die vieles bieten. Ob Wasserfall, Waldweg, Steinböcke, Hochplateau oder Anstieg über Fels, in gut zwei Stunden hat man das Ziel erreicht. Die Hütte wird von unserem Hüttenehepaar hervorragend bewirtschaftet. Für Leipziger DAV-Mitglieder gibt es ein eigenes Sektionszimmer, welches bei zeitiger Reservierung gebucht werden kann.



Für erfahrene Bergfreunde, die sich auch alpine Touren mit mittlerer Schwierigkeit zutrauen, kann ich folgende Tourenvorschläge von unserer Sulzenauhütte (2191m) empfehlen:

**2.** Zur Nürnberger Hütte (2280m), am Grünausee vorbei, über das Hochmassiv Niederl (2680m) oder die Mairspitze (2781m). Gehzeit mindestens vier Stunden, gute Kondition und Trittsicherheit auf Gelände mit losen Schotterplatten ist erforderlich. Wir, der Beirat, haben dies als Rundkurs an einem Tag geschafft.





3. Mit einer Übernachtung auf der Nürnberger Hütte, kann ich euch eine schöne Gipfelbesteigung und den Besuch des „Paradieses“ empfehlen. Dies befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite der Hütte und ist eine Oase mit verschiedenen Bergseen an einem Flusslauf, welche sich auf dem Weg zum Simmingjöchel (2754m) befindet. Von dort kann man den Gipfel des Aperer Feuersteins (2968m) besteigen und hat einen wunderbaren Rundblick ins Gebiet.



4. Sicherlich noch ohne Gletscherausrüstung, aber mit sehr guter Kondition, ist die Gipfelbesteigung des Wilden Freiger (3418m) möglich. Die Gehzeit von der Sulzenauhütte beträgt mindestens viereinhalb Stunden und man überwindet dabei über 1227 Höhenmeter. Das Überqueren von einzelnen Schneefeldern war im Sommer 2018 problemlos möglich.



5. Für Bergfreunde mit Gletschererfahrung kann ich die Fortsetzung der Tour vom Wilden Freiger bis zur Müllerhütte (3143m) empfehlen. Wir brauchten dazu mehr als zweieinhalb Stunden und hatten durchaus schwierige Spaltenquerungen zu überwinden. Die Hütte liegt am Fuß eines Geröllgrats, bei dem der Rückgang des Permafrosts zu starker Steinschlaggefahr führt, was Umwege erforderlich machte. Die Hütte selbst liegt sicher und wird ausschließlich über Hubschrauber versorgt.

Der besondere Vorzug der Müllerhütte ist ihre gute Ausgangslage für die nächsten Gipfel. So haben wir bei unserer Sommertour von dort aus mit einem steilen Aufstieg den Gipfel des Wilden Pfaff (3456m) und anschließend des Zuckerhütl (3507m) erklommen. Als geübte Kletterer konnten wir dabei auf zusätzliche Sicherungen verzichten, was uns ein Vorbeiziehen an anderen Gipfelgruppen ermöglichte.



Der Rückweg führte uns noch einmal über eine lange Gletscherpassage, steile Geröllfelder und einen langen Grat, bis wir nach dreieinhalb Stunden die Bergstation des Stubai Skigebietes in 3165m erreichten. Zum Glück noch rechtzeitig vor dem Betriebsende um 16 Uhr. Die Talfahrt dauerte knapp 40 Minuten - die Busfahrt bis zum Parkplatz der Sulzenauhütte kaum fünf.

Raik Herrmann, Dezember 2018

# Auf dem GR 221 durch die Serra de Tramuntana

## Inseldurchquerung auf dem Fernwanderweg GR 221 von Valldemossa nach Pollençà



Im vergangenen Herbst erschien die Ausschreibung der Tour „Auf dem GR 221 durch die Serra de Tramuntana“ in den Vereinsmedien und bald meldeten sich neun Teilnehmer. Eine bunt gemischte Gruppe mit hoher Altersspanne und untereinander weitgehend unbekannt traf sich im Januar erstmalig zu einer Vorbesprechung in Leipzig. Es wurde sich miteinander bekannt gemacht und alles Wichtige und Organisatorische zur Tour besprochen. Das nächste Treffen fand am 15. März auf dem Flughafen Leipzig/Halle statt. Mit einem Linienflug ging es nach Palma de Mallorca. Dort verbrachten wir noch gemeinsam den Nachmittag und Abend und freuten uns auf den Beginn der Wanderung am nächsten Tag.

### Tag 1 – Von Valldemossa nach Deiá (Astrid)

An diesem Tag machte sich eine Gruppe von zehn erwartungsvollen Wanderern um Wanderleiter Manuel auf, um den GR 221 zu erkunden. Die muntere Truppe startete mit dem Bus von Palma de Mallorca aus in Richtung Valldemossa. Das Wetter machte dem mallorquinischen Frühling alle Ehre, so, wie wir das alle verdient hatten. In Valldemossa, einem hübsch am Berghang gelegenen Touri-Ort umrundeten wir noch die Kartause, ein Kloster, in dem einst Chopin und seine Geliebte George Sand einige Zeit verbrachten und denen der Ort so seine Bekanntheit verdankt. Dann ging es endlich in die Berge. 600 Höhenmeter allmählicher Anstieg ließen viel Zeit zum Fotografieren, Schauen, Staunen. Vielfältige unterschiedliche Baumarten begleiteten uns, Rosmarin imponierte mit seinem wunderbar blauen

Blütenstand. Unsere Biologin Manuela wusste viel über die unterschiedlichsten Pflanzen zu berichten. Die Profifotografen Robert, Manuel und Daniel wetteiferten um die besten Motive.

Auf dem Kammweg mit der höchsten Erhebung, dem „Puig Gros“ (938 m) hatten wir unglaubliche Ausblicke auf Deiá, Port de Sóller und dem hinter uns liegenden Valldemossa. Endlich wurde auch ein schöner Rastplatz gefunden, denn das spartanische spanische Frühstück (ein Kaffee mit Croissant) war schon nach kurzer Zeit verraucht, und über uns kreisende Mönchsgeier witterten schon reichhaltige Beute ob der verhungerten Wanderer. Alle stürzten sich auf das selbstgekaufte Baguette mit regionalem Käse, Salami, Olivenpaste und Humus und staunten nicht schlecht: es wurde alles vertilgt. Der Abstieg nach Deiá über 800 Höhenmeter zog sich dann doch recht lang hin, und alle mussten lernen, die „richtige“ Wegführung zu lesen, denn Markierungen waren nur mit erhöhter Aufmerksamkeit zu sichten. Gegen 17:30 Uhr erreichten wir das ansprechende Refugi „Can Boi. Nach einer ausreichenden Regenerationsphase schmeckte allen das Abendessen.

### Tag 2 – Von Deiá nach Port de Sóller (Manuela)

Wir starteten, nach einer ruhigen Nacht im Refugi „Can Boi“, dem ab nun gut ausgeschilderten GR 221 in Richtung Sóller. Zunächst führt der Weg durch das kleine Dorf Deiá teilweise über Treppenwege und vorbei an charmanten Häuschen, Zitronenbäumen und mallorquinischen Katzen. Einen Abstecher zur Bucht von Deiá lassen wir uns nicht nehmen,



denn die kleine Bucht, ist verträumt, wild, das Meer azurblau und einen Besuch absolut wert. Von nun an geht der GR 221 stetig bergauf, hindurch durch Olivenhaine, Gärten, vorbei an kleinen Gehöften und hindurch durch ein Farben- und Geruchsspektakel. Gelb, violett, orange, grün, blau – süß, würzig, zitronig, salzig... Im Prinzip möchte man an jeder Ecke innehalten, genießen, staunen und den Moment festhalten. Ein zweiter Abstecher des Tages zweigt vom GR 221 ab in Richtung Leuchtturm am Refugi de Muleta. Den Ausblick aufs Meer und die leckere Brotzeit dort haben wir uns verdient. Der Abstieg von diesem Aussichtspunkt in Richtung Port de Sóller fällt uns nicht mehr schwer, denn das Ziel ist uns als malerische Kulisse stets vor. Am Ziel angekommen, erwartet uns ein lebendiges, quirliges Städtchen, Strand und Meer, eine heiße Dusche, Eis und leckeres Essen.

### **Tag 3 – Von Port de Sóller zum Refugi Tossals Verds (Tina & Martin)**

Nach einem Frühstück deluxe für alle konnte der neue Tag starten. Es war nur noch leichter Muskelkater vom Vortag spürbar und wir begannen

zunächst human mit einem flachen Aufstieg, der dann deutlich an Steigung zulegte. Wer wohl diese ganzen Mauern angelegt und die Wege gepflastert hatte? Wir gewinnen mehr und mehr an Höhe, erste Schmerzen in der linken Schulter machen sich bemerkbar. Das Panorama täuscht noch etwas über die Strapazen hinweg. Wir steigen weiter hinauf und erreichen schließlich den Sattel.

Der linke Zeh beginnt zu schmerzen als wir uns über Botanikerpfade zum Gipfel Puig de l'Ofre vorarbeiten. Juhu! Gipfel! Es ist schon etwas bewölkt, aber die Aussicht ist schön und unser Wanderleiter kündigt an, dass in der nächsten halben Stunde strahlender Himmel sein wird. Die halbe Stunde ist ganz schön lang, es gibt immer noch keine Sonne. Stattdessen beginnt es zu regnen und wird immer kälter. Es sind gefühlte 2°C. Aber nicht vergessen, in einer halben Stunde kommt die Sonne! Die Füße melden so langsam, dass Sie gern aus ihren Schuhen wollen. Die Stimmung ist gut, zeitweise gibt es eine Gesangseinlage von einzelnen Gruppenmitgliedern. Langsam kommt die Hütte in Sicht, das Refugi Tossals Verds. Schließlich erreichen wir die Hütte. Mittlerweile tut alles weh, aber das unglaublich tolle

Gefühl, angekommen und in einer warmen Hütte zu sein macht alles wieder wett.

#### **Tag 4 – Vom Refugi Tossals Verds zum Refugi Son Amer (Gislén)**

Es regnet, es regnet, die Erde wird nass. Zugegeben: wäre ich allein unterwegs, ich würde den Tag Tag sein lassen, alle Pläne in den Wind schießen und mit einem Buch am Kamin in der Hütte bleiben. Aber ich bin nicht allein unterwegs, sondern mit neun weiteren Weg- und Wandergefährten. Die heutige Strecke wird als Königsetappe berufen. Wohl wegen dem höchsten Pass Mallorcas, den wir heute queren sollen. Der Pass „Coll Des Prat“ ist mit seinen 1205 Metern höher als der „Puig de l’Ofre“, dessen 1093 Meter hohen Gipfel wir gestern in einem kleinen Abstecher erklommen haben. Unsere Herausforderung heute zeigt sich also in dem kostbaren Nass Es fehlte an allen Stellen und heute kommt es in Hülle und Fülle - nur von da, wo man ihm nicht ausweichen kann - von oben, von unten, gefühlt von allen Seiten. Die zuversichtlichen Worte des Vortages: „In einer halben Stunde scheint die Sonne!“ unterlässt Manuel heute geflissentlich.

Pünktlich, als die Baumgrenze aufhört und wir dem Wetter schutzlos ausgesetzt sind, da wird der Regen zu Schnee und eisiger Wind pfeift um unsere Nasen. Kaum eine Rast ist möglich, weil unsere von Schweiß und Regen durchnässten Körper sofort auskühlen. Königliche Herausforderungen eben! Aber jeder Ent-sagung wohnt auch eine Verheißung inne und der sture Blick nach vorn schärft sich für kleine Annehmlichkeiten: ein Fetzen blauer Himmel, ein kurzer Sonnenstrahl, eine windstille Nische zwischen Steinen, die Schutz für einem schnellen Schluck Tee oder dem Loswerden desselben bietet, eine blaue Blüte vom Rosmarin, der unter der Schneedecke hervor lugt. Kurz vor unserem heutigen Ziel Refugio Son Amer, da hört der Regen auf. Die Sonne sucht sich kleine Schlupflöcher zum Blinzeln. Die ersten Hüllen fallen und trocknen. Geruchskaskaden von Eukalyptusduft empfangen uns beim Einmarsch in Lluc, gepaart mit fröhlichem Fröschequaken. Am Ende dieses Tages werde ich übermannt von königlicher Müdigkeit. Der Schlafsaal gleicht einer Waschküche



und ist geschwängert von Sockendunst und den mit unserem Schweiß getränkten Klamotten, die zwischen den Bettgestellen aufgebaumelte Girlanden bilden. Die Matratzen knarzen bei jeder Bewegung, die Plastikklaken quietschen und die Fensterläden klappern. Dennoch gleicht unsere Schlafstatt einem Königreich.

### **Tag 5 – Vom Refugi Son Amer nach Pollença (Robert)**

Serra de Tramuntana - unendliche Wege. Wir schreiben das Jahr 2019. Dies sind die Abenteuer eines DAV-Teams, das mit seiner 10 Mann und Frau starken Wandertruppe sieben Tage lang unterwegs ist, um Mallorca zu erforschen, neue Berge und neue Zivilisationen. 1.475 Kilometer von Leipzig entfernt, dringt das Team in Gefilde vor, die nie ein Ballermannatourist zuvor gesehen hat. Dies ist das Logbuch des Crewmitglieds Robert. Heute ist Mittwoch, der 20. März, Sternzeit 81431,14. Es regnet nicht. Zumindest noch nicht. Wir wandern durch die schöne, abwechslungsreiche, mallorquinische Landschaft und genießen unseren letzten Wandertag. Wir wandern auf festen Wegen entlang eines ausgetrockneten Flusses durch Landwirtschaftsgebiete und bestaunen die eindrucksvolle Architektur mancher Landhäuser und Gärten. Nach ein paar Stunden gemüthlicher Wanderung erreichen wir die Herberge in

Pollença, das wir am Nachmittag erkunden.

Am nächsten Tag unternehmen wir noch eine sehr lohnenswerte Wanderung zur Cala de Bóquer in der Nähe von Port de Pollença, bevor es mit dem Bus zurück nach Palma de Mallorca geht.

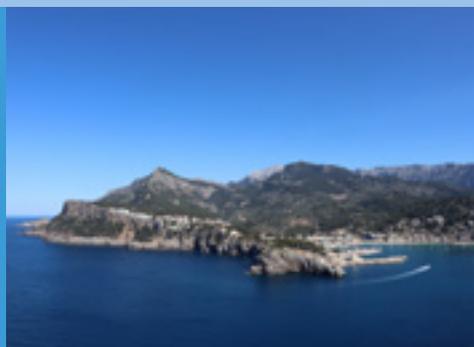
### **Fazit des Wanderleiters**

Nach meiner ersten Führungstour stellte ich mir natürlich die Frage: Würde ich so etwas wieder tun? Möchte ich einen Teil meines Urlaubs erneut dafür verwenden, für andere (mir anfangs größtenteils unbekannte) Vereinsmitglieder der ständig ansprechbare und alles wissende Reiseleiter zu sein? Will ich die Verantwortung für die Gruppe übernehmen und die erforderliche Sorgfaltspflicht ausüben?

Die Antwort ist: Ja! Unbedingt! Es hat mir großen Spaß gemacht und ich freue mich, dass es allen Teilnehmern gut gefallen hat. Die sehr gemischte Gruppe mit großer Altersvarianz hat sich perfekt ergänzt. Auch wenn das Wetter nicht an allen Tagen mitgespielt hat und wir sogar von Schnee überrascht wurden, war die Laune immer gut und die gegenseitige Rücksichtnahme sehr hoch. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Teilnehmern für Ihr Verständnis und Ihre Geduld mir gegenüber. Als Wanderleiter-Debitant kann man gar kein größeres Glück haben...

Text und Fotos Manuel Osburg und Teilnehmer





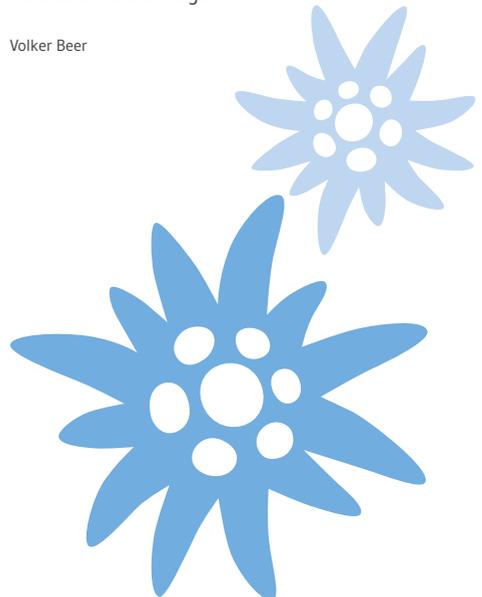
# Informationsveranstaltung des Staatsbetriebs Sachenforst zum Forststeig Elbsandstein 2019 am 06. April 2019 in Bad Schandau

---

Im Zeitraum April bis Oktober können die 5 Trekkinghütten und die 4 Rastplätze entlang des Steiges genutzt werden. Der Steig führt auf einer Länge von 100 km linkselbisch durch die grenznahen Wälder der Sächsisch – Böhmisches Schweiz. Die Tour beginnt in Schöna und führt über die Zschirnsteine zum Taubenteich, weiter zum Deciner Schneeberg, den Tissaer Wänden, Johannishöhe, Nikolsdorfer Wände und Gohrisch nach Bad Schandau. Insgesamt werden 13 Tafelberge überschritten. Markiert ist er mit einem senkrechten gelben Strich. Der Pfad schlängelt sich durch die Forsten über Stock und Stein, folgt aber auch Forstwegen, umgeht die Ortschaften und Gaststätten. Diese sind vielfach Forststeigpartner und von den Übernachtungsstellen gut erreichbar. Trinkwasser (am besten ein kleiner Kanister) sollte unbedingt mitgebracht werden. Vor Ort wird mitunter Regenwasser in einer Zisterne bereitgestellt. Oberflächenwasser in Form von Rinnalen oder Teichen kann sich in der Nähe finden, ist jedoch wie auch das Regenwasser kein Trinkwasser. Natürlich kann man sich Wasserdesinfektionstabletten und Filter mitbringen. Der Forst übernimmt aber keine Gewähr dass Oberflächenwasser oder Regenwasser zur Verfügung steht. Zur Zubereitung mitgebrachter Speisen gibt es eine Kochstelle. Die Hütten sind praktisch und spartanisch mit Tischen und Hockern, einem Ofen und Lagerplätzen ausgestattet. Toilette (Komposttoiletten) sind vorhanden. Ebenso Feuerholz nebst Beil. Abfälle sind generell wieder mitzunehmen. Es gibt nur eine Aschetonne, wo auch nichts anderes hinein gehört. Die Lager sind von Holz und enthalten keine Matratzen. Also neben dem Schlafsack ist eine Isomatte oder Luftmatratze dringend angeraten. Die Übernachtung in den Hütten kostet 10 € p.P. und Nacht, die Übernachtung im eigenen Zelt 5 € p.P. und Nacht. Zugelassen sind nur kleine 2-Personenzelte. Die Tickets gibt es beispiels-

weise im Nationalparkbahnhof Bad Schandau, den Touristinformationen von Bad Schandau und Königstein sowie am Zentralen Busbahnhof Pirna, der Geschäftsstelle des SBB in Dresden und bei verschiedenen Bergsport- und Outdoorshops. Das Ticket gilt für 2 Kalenderjahre. Bei Ankunft den Abriss des Tickets in die Ticketbox einwerfen, die andere Hälfte des Tickets als Beleg aufbewahren. Die Hütten werden durch Hüttenwarte betreut. Diese kontrollieren auch die Tickets. Es gibt keine Reservierungen. Auf dem Steig wandert man überwiegend durch die Wälder und umgeht die „Segnungen“ der Zivilisation. Der Steig kann in 7 Tagesetappen mit Tagesetappen zwischen 9 und 20 km erwandert werden. Wer möchte, kann sich alle 7 Tage in absoluter Abstinenz von den Segnungen der Zivilisation üben, muss in diesem Falle natürlich alles, aber auch wirklich alles was er über diesen Zeitraum benötigt, von Wasser, Verpflegung über Zelt und Ausrüstung im eigenem Rucksack selber tragen.

Volker Beer





# Exkursion zur Beobachtung und Bestimmung heimischer Vogelarten am Grossen Teich bei Torgau und der Dahlemer Heide am 31. März 2019

Schon gleich bei Exkursionsbeginn in einem Park am Altstadtrand von Torgau wurde die Gruppe von einem kleinen Schwarm Halsbandsittiche. Nach diesem etwas überraschenden Empfang begann die eigentliche Exkursion am Torgauer Teich. Schon von Weiten waren die vielen Wasservögel zu hören. Allerlei Entenarten (Knäckente, Kolbenente), Bleßbrallen, Höckerschwäne, Graugänse, Grau- und Silberreiher, Kormorane, Kranich, Haubentaucher, Möwen bevölkerten das Wasser und die Lüfte. Abseits des Sees, da wo Hecken und Büsche die Agrarlandschaft in Elbnähe säumen und da wo Wäldchen in der Dahlemer Heide stocken, trommeln die Spechte, schlagen Buch- und Grünfinken, flattert das Rotkehlchen und auf dem Strauch da drüben sitzt ein Schwarzkehlchen, irgendwo schimpft ein Zaunkönig, warnt die Amsel. Am Himmel kreisen die Fischadler. Vielfältig ist die Avifauna. Von Baumfalke, Bekassine, Blaukehlchen, Brachpieper, Eisvogel, Fischadler, Flussuferläufer, Graumammer, Grauspecht, Grünspecht, Buntspecht, Schwarzspecht, Mittelspecht, Brachvogel, Heidelerche und Feldlerche, Kiebitz, Neuntöter, Raubwürger, Rohrdommel, Rohrweihe, Rotmilan und Schwarzmilan, Schilfrohrsänger, Wendehals und Wiesenweihe. Aber mit bloßem Auge oder einem „Opernglas“ war außer flatternden Punkten nichts zu erkennen. Ein starkes Fernglas oder besser ein Spektiv sind unbedingt erforderlich, zur erfolgreichen Beobachtung. Zum fotografieren bedarf es schon eines Objektivs mit 300 mm oder besser einer noch längeren Brennweite. Der Artenschwund, oder sagen wir Veränderungen der Artenspektren kamen auch zur Sprache. Die Ursachen sind aber sehr komplex, angefangen bei Veränderungen der Witterung über fehlende Futtergrundlage da es weniger Insekten als auch immer weniger Wildfrüchte und Samen als Futtergrundlage gibt. Die Naturräume verändern sich. Ganz klar, das großflächige Agrarsteppen zum

Verschwinden von Arten, die beispielsweise Hecken und Büsche bevorzugen, beitragen. Dafür können vielleicht „Steppenarten“ gesichtet werden. Die chemisch behandelte Agrarmonokultur bietet aber so gut wie keine „Unkrautsamen“ als Futter. Ebenso nur wenige Insekten. Das Ziel der Agrarlobby ist nun mal der unkrautfreie und schadinsektenfreie Acker möglichst großer Ausdehnung um die modernen Maschinen effektiv einsetzen zu können. Da wo der Tourismus brummt, nun dort vergraulen die lärmenden Besucher nicht nur die Vögel. Andererseits fühlen sich allerlei Vogelarten in urbanen Bereichen heimisch. Es gibt eben nicht den Schuldigen am Artensterben. Aber jeder kann für Artenvielfalt seinen Beitrag leisten. Das gilt ganz besonders für die Kleingärtner. Besteht dieses Gärtchen aus dem sterilen Gartenhüttchen, einer versiegelten Terrasse, ein paar gut mit der Hecken-schere frisierten Tujas und dem mindestens drei bis 4 mal wöchentlich mit dem Spindelmäher auf genau 10 mm Schnitthöhe getrimmten und natürlich absolut beikraut-freien, gut gedüngtem Golfrasen, dann ist das biologisch totes „Ingenieursgrün“ aber weder Biotop noch Garten. Ein Garten, in dem sich Vögel wohl fühlen und sogar brüten, nun da blühen auf der Wiese Blumen, spenden ein paar Obstbäume Schatten, zwitschern die Vögel in den Beerensträuchern, sonnt sich eine Eidechse auf dem Steinhauten neben dem angerotteten Laub, wo verschiedene Wildkräuter gedeihen. An den Brennesselstauden hängen schwarze Raupen im Gespinst. Karden und verschiedene Wildblumen blühen am Zaun, im Reishaufen rascheln die Igel. Ein solcher Garten bietet Insekten und Sämereien als Futter und auch den Raum für Vogelnester. Ach so, die schwarzen Raupen in den Brennesseln, die werden schon bald als Tagpfauenaugen auf den Blüten schaukeln.

Volker Beer

# Winterflucht

## Thailand und Laos



Klirrende Kälte. Bei  $-16^{\circ}\text{C}$  schlage ich meine Eisgeräte in das hart gefrorene Eis und arbeite mich im gleichmäßigen Rhythmus den steilen 40 m hohen Eiswasserfall nach oben. Meine Finger schmerzen vor Kälte und meine Zehen sind taub. Der Blick von oben, über die schneebedeckten Berghänge der Dolomiten, entlohnt jede Anstrengung und lässt mein Bergsteigerherz höher schlagen. Am Abend wärmen wir unsere steifgefrorenen Glieder in der Sauna auf und bei  $80^{\circ}\text{C}$  schwitzend denk ich in Richtung Süden. Thailand soll im Februar ein richtig gutes Kletterziel sein. Um die  $30^{\circ}\text{C}$ , trocken, steile Kalkfelsen am Meer, super Absicherung... Mehrseillängen soll es auch geben...

Dem Vorschlag eines Kletterfreundes folgend, entscheide ich mich die Winterflucht aus Europa nach Südostasien anzutreten. Nach 24 Reisestunden mit 3 Flügen, Taxi- und Busfahrten sowie einer Bootsfahrt, war ich auch schon im Kletterparadies. Die

Bucht von Ton Sai empfängt ihre Gäste, dem Postkartenmotiv entsprechend, mit türkisblauem Meer, Palmen, herrlichem Sandstrand und blauem Himmel. Die ersehnten Kletterfelsen passiere ich schon bei der Bootsfahrt in die Bucht und der Strand ist gesäumt von bis zu 200 m hohen feinsten Kletterfelsen. Am Strand und hoch in Richtung Dschungel, hat sich über die Jahre ein kleines Dorf gebildet, das Touristen aus aller Welt Unterkünfte, Essensstände, Gaststätten und Bars bietet. Besagter Kletterfreund war schon vor Ort und hatte uns oben am bewaldeten Berg eine frisch sanierte Bleibe gesucht. Die Zimmer waren klein, aber gut durchlüftet und mit neuen Matratzen versehen. Der Ventilator oben an der Wand ging, so Strom da war, ab 18 Uhr an und machte das Schlafen in der tropischen Hitze möglich. Den Anreisetag nutze ich gleich um die Bucht mit ihren Klettergebieten zu erkunden, am Strand zu spazieren und natürlich um im Meer zu baden. Die

Kletterwände lockten mit ihren vielen verschiedenen Strukturen, allem voran Sintern und Löchern, an steilen bis überhängenden Wänden, aber auch klassische Verschneidungen mit Risslinien und der Witterung ausgesetzte Felsen mit glatt wirkenden Kanten und Platten. In den Höhlen (Caves) konnte man sich an riesigen Sintern und Stalaktiten, die man bei uns nur aus Tropfsteinhöhlen kennt, ein Auge holen und sogar ein Dach lockte mit möglich scheinenden Linien im mittleren Schwierigkeitsgrad (7a/UIAA 8).

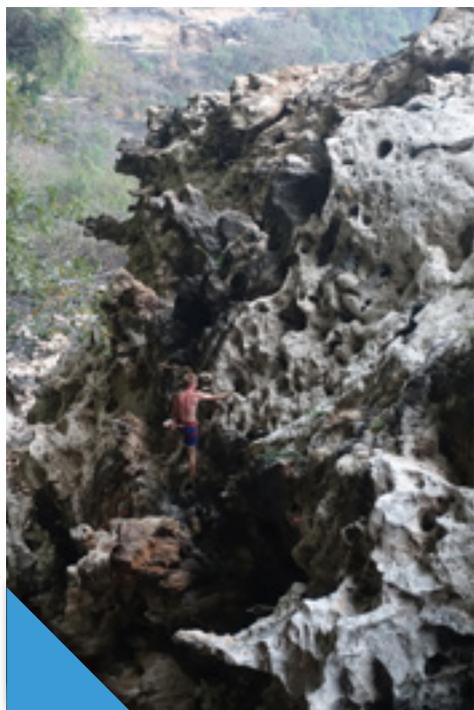
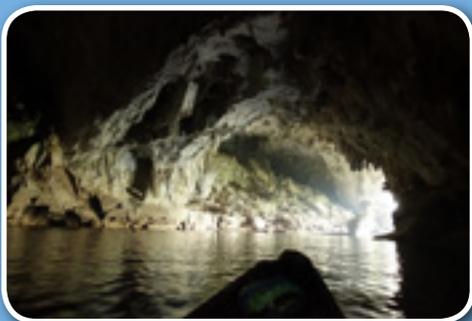
Der erste Klettertag: natürlich im Schatten, erst mal an leichteren Routen an den Felsen gewöhnen... Mir war nicht bewusst wie steil und teilweise überhängend man im unteren bis mittleren Schwierigkeitsgrad (5c bis 6b+) klettern kann. Ja klar, die Griffe und Tritte sind groß und durch die vielen Strukturen durchaus zahlreich, auch über die Absicherung braucht man sich Dank der umfangreichen Sanierungsarbeiten auf Titanium keine Gedanken mehr machen, aber die Wände bleiben dennoch ganz schön steil. Da heißt es umdenken. Da kann ich nicht alles wegstellen, da muss ich schon mal anziehen und kraftvoll klettern. Nach einer Weile hatte ich mich darauf eingestellt und fand Gefallen an dem Hangeln und dynamischeren Klettern. Kaum war das Vertrauen, das bald wieder große Griffe kommen, und ins eigene Kletterkönnen bei mir vorhanden, fassten wir die höheren Wände ins Auge. Die Mehrseillängen waren ausnahmslos einwandfrei abgesichert und die Standplätze gut eingerichtet. Die Abseilstellen waren auch gut gewählt, bedurften am Überhang allerdings Übung im Backclipping, guter Planung (Seillänge etc.) sowie Schwindelfreiheit.

Die Klettergemeinschaft vor Ort war herzlich, freundlich und gesellig. So trafen wir uns am Abend zum Austausch des Erlebten und genossen das köstliche Thai-Essen. Nach der allabendlichen Feuershow konnte man sich vorm ins Bettgehen noch im Meer abkühlen.

Den zweiten Teil der Asienreise verlegten wir auf Laos. Dort hatten in den schönen Bergen nahe Thakhek deutsche Kletterer in Zusammenarbeit mit den Einheimischen ein Klettercamp aufgebaut und in den letzten 9 Jahren, mit Hilfe weiterer Pioniere,

43 Sportklettersektoren mit rund 400 Routen erschlossen. Die abwechslungsreichen Klettergebiete unterscheiden sich von Thailand vor allem dadurch, dass sie in keinsten Weise abgeklettert waren. Unsere Pausentage haben wir daher nach unserer Haut auf den Fingern ausgerichtet. Aus meiner Sicht stellt das Roof (Dach) das bedeutendste Alleinstellungsmerkmal gegenüber europäischen Klettergebieten dar. Es ist so stark durch Sinter, bis zu mannsgroßen Löchern und Taschen strukturiert, dass sich kletterbare Linien im mittleren Schwierigkeitsgrad ergeben. Bereits ab 6b+ (UIAA 7+) konnte an abwechslungsreichen und abenteuerlichen Routen durchs Horizontale geklettert werden. Auch 7a (UIAA 8) war für uns weniger geübte Dachkletterer möglich. Auch wenn man leichter klettern möchte, bieten sich genügend Alternativen. Es gibt Sektoren im 5. Grad mit Sinterstrukturen vom Wandfuß bis in 30m Höhe, an denen in 3 Dimensionen klettern und denken gefordert wird und alle Klettertechniken, ob spreizen, hangeln oder auch mal klemmen, ausprobiert werden können. Wer seine Muskelkraft steigern möchte kann auch bis 5c (UIAA 6) in steilen kurzen Überhängen an Sintern und Löchern schwingen, natürlich kann man sich hier auch gerne in höheren Schwierigkeitsgraden, bis 9 (UIAA 11) austoben. Die Ausdauerkraft kann an bis zu 40m hohen Wänden ausgetestet werden. Wer sich auf Sinterklettern spezialisieren möchte, der hat die Qual der Wahl. Es gibt bis zu 30m hohe versinterte Wände mit zahlreichen Säulen an denen im Wechsel oder dazwischen geklettert wird oder man entscheidet sich an fragilen fingerdicken Sintern, im ansonsten strukturarmen Überhang, zu klettern. Wer von Zangengriff und Hocken eine Pause benötigt, kann im nahe gelegenen Canyon am dunkelgrauen Kalk mit Leisten und Löchern der Platten- und Wandklettern nachgehen. Ihr seht, es ist für Jeden Etwas dabei. Vom 7m langen, harten Boulder im Überhang bis zur 54 m langen Plattenklettern.

Das Camp versorgt seine Gäste vom Frühstück bis zum Abendessen mit frischen Getränken und Speisen, sodass man theoretisch keine eigene Versorgung organisieren muss. Man kann im Zelt oder im Bungalow übernachten und dazu sein ei-



genes Bad buchen.

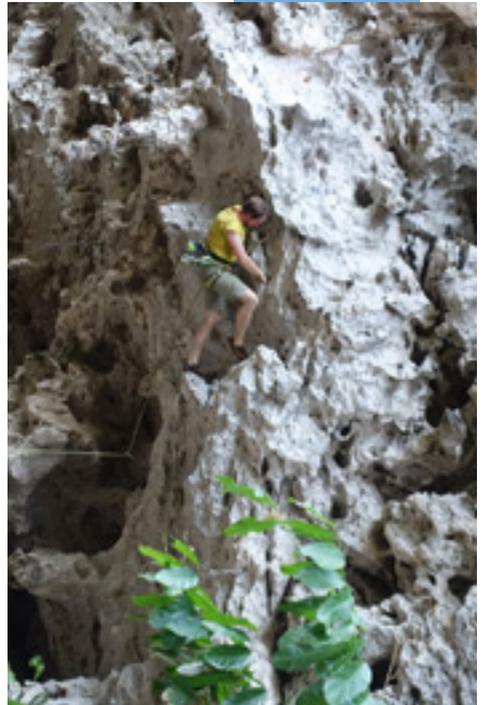
Für die Ruhetage bietet das Camp Yoga, Slackline, Volleyballspielen oder Boule an. Man kann auch das schöne Umland erkunden, in die umliegenden Caves zum Baden oder nach Thakhek zum einkaufen, zur Massage, in die Pizzeria oder zum Tempel anschauen gehen.

Wir entscheiden uns Laos mit dem Moped auf dem sogenannten Loop zu erkunden. Die Rundstrecke ist 450 km lang und bietet 30 Sehenswürdigkeiten: Höhlen, kalte und heiße Quellen, Wasserfälle, Tempel und Nationalparks. Dieses Abenteuer auf Laos' Straßen stellte für mich den Abschluss der dreiwöchigen Reise dar und war eine super Möglichkeit das Land, seine Einwohner und ihre Kultur kennenzulernen. Bei 38°C im laotischen Takt schwingend, begab ich mich entspannt und zufrieden auf den langen Heimweg zurück über die Friendship Bridge nach Thailand. Von Thailand über den Kondor auf die Flusshänge von Laos blickend, sagte ich „Auf Wiedersehen“ schönes, freundliches und naturbelassenes Land. Wir werden uns gewiss wieder sehen!

Tina Starke

*weiterführende Infos zu Thailand findet ihr im Kletterführer von Elke Schmitz*

*und zu Laos auf der Homepage vom beschriebenen Camp: <https://www.greenclimbershome.com/>*





# jdav Trainingsgruppen

## Alle Klettergruppen

Training im Sommer: K4, im Winter: No Limit  
1-3 Fahrten ins Gebirge.

Kosten: Trainingsgebühren inkl. Halleneintritt: 50 Euro pro Halbjahressaison, Zuzahlung für Kosten bei Fahrten.

## Jugendgruppe (14-18 J.)

### Klettergruppe 1

Training: wöchentlich Mittwoch 17 - 19 Uhr  
weitere Informationen bei:

- ▶ Jörg Schierhold – 0175 3290545
- ▶ kindergruppe1@dav-leipzig.de

## Murmeltiere (8-18 Jahre)

### Klettergruppe 2

Training: wöchentlich Montag 17 - 19 Uhr  
weitere Informationen bei:

- ▶ Eberhard Jahn – Telefon 0341 4612716

## Kletterexen (8-18 Jahre)

### Klettergruppe 3

Training: wöchentlich Mittwoch 16.30-18.30 Uhr  
weitere Informationen bei:

- ▶ Horst Beck – Telefon 0179 1029790
- ▶ Rainer Dietrich – Telefon 0341 4925770
- ▶ kindergruppe3@dav-leipzig.de

## Expresso Clippers (11-14 Jahre)

### Klettergruppe 4

Training: wöchentlich Montag 17:15 - 19:15 Uhr  
weitere Informationen bei:

- ▶ Daniel Seifarh – Telefon 0173 5738588
- ▶ kindergruppe4@dav-leipzig.de

## Zwerge (8-18 Jahre)

### Klettergruppe 5

Training: wöchentlich Mittwoch 17:15 - 19:15 Uhr  
weitere Informationen bei:

- ▶ Elisa Schneider
- ▶ kindergruppe5@dav-leipzig.de

## Bambinigruppe ( 7-8 Jahre)

### Klettergruppe 6

Training: wöchentlich Mittwoch 16:30 - 18 Uhr  
weitere Informationen bei:

- ▶ Sven Wagner
- ▶ kindergruppe6@dav-leipzig.de

## Wilde 13 (5-7 Jahre)

### Klettergruppe 7

Training: wöchentlich Freitag 16:45 - 18:15 Uhr

- ▶ Eve Fichtner - Telefon 0179 7861680
- ▶ e.fichtner@icloud.com
- ▶ kindergruppe7@dav-leipzig.de

## Alpingruppe

Kinder- und Jugendgruppe für junge Alpinisten  
weitere Informationen bei:

- ▶ Daniel Seifarh
- ▶ kinderalpingruppe@dav-leipzig.de

## Wettkampf

### Kinderkader

Training: wöchentlich Montag & Mittwoch 17 -19 Uhr  
weitere Informationen bei:

- ▶ Sebastian Wolke

### Jugendkader

Training: wöchentlich Montag & Mittwoch 17 - 19:30 Uhr  
weitere Informationen bei:

- ▶ Reinold Redenyi, renzo.r@gmx.de



# Kontakte

## Geschäftsstelle

### Kerstin Geyer

Könneritzstraße 98a

04229 Leipzig

Tel.: 0341 477 31 38

### Telefonzeiten:

Mo 12-13 Uhr; Mi 17-19 Uhr

jeden letzten Mittwoch im Monat bis 20 Uhr

Fax: 0341 200 17 94

Email: [geschaeftsstelle@dav-leipzig.de](mailto:geschaeftsstelle@dav-leipzig.de)

### Öffnungszeiten:

Mittwochs 17-19 Uhr

jeden letzten Mittwoch im Monat 17-20 Uhr

[www.dav-leipzig.de](http://www.dav-leipzig.de)

**Forum:** [www.dav-leipzig-forum.de.tf](http://www.dav-leipzig-forum.de.tf)

**Facebook:** [www.facebook.de/DAV.Leipzig](http://www.facebook.de/DAV.Leipzig)

### Bankverbindung

Sparkasse Leipzig

IBAN: DE14 8605 5592 1090 1503 65

BIC: WELADE8LXXX

## 1. Vorsitzender

### Steffen Kempt

[1.vorsitzender@dav-leipzig.de](mailto:1.vorsitzender@dav-leipzig.de)

## 2. Vorsitzender

### Alfred Tölke

[2.vorsitzender@dav-leipzig.de](mailto:2.vorsitzender@dav-leipzig.de)

## Schatzmeister

### Erhard Faust

[schatzmeister@dav-leipzig.de](mailto:schatzmeister@dav-leipzig.de)

## Jugendreferat

### Matthias Börrnert

[jugendreferat@dav-leipzig.de](mailto:jugendreferat@dav-leipzig.de)

## Familiengruppenleiter

### Katja Skiba

[k.skiba@dav-leipzig.de](mailto:k.skiba@dav-leipzig.de)

## Naturschutzreferent

### Volker Beer

[naturschutzreferat@dav-leipzig.de](mailto:naturschutzreferat@dav-leipzig.de)

## Ausbildungsreferat

### Tina Starke

[ausbildungsreferat@dav-leipzig.de](mailto:ausbildungsreferat@dav-leipzig.de)

## Kletterreferat

### Ulrich Hahn

[kletterreferat@dav-leipzig.de](mailto:kletterreferat@dav-leipzig.de)

## Öffentlichkeitsreferat

### Barbara Weiner

[pr@dav-leipzig.de](mailto:pr@dav-leipzig.de)

## Vortragswart und Tourenreferat

### Manuel Osburg

[vortragswart@dav-leipzig.de](mailto:vortragswart@dav-leipzig.de)

## Hüttenwart Karl-Stein-Hütte

### Alexander Pätzold

[karlsteinhuettenwart@dav-leipzig.de](mailto:karlsteinhuettenwart@dav-leipzig.de)

## Hüttenwart Sulzenauhütte

### Henry Balzer

[sulzenauhuettenwart@dav-leipzig.de](mailto:sulzenauhuettenwart@dav-leipzig.de)

## Ehrevorsitzender

### Klaus Henke

### Henry Balzer

[kjhenke@web.de](mailto:kjhenke@web.de)

## Mitteilungsheft

### ViSdP Barbara Weiner

### Thomas Fessel

### Regina Klee

### René Mayer

### Philipp Müller

[redaktion@dav-leipzig.de](mailto:redaktion@dav-leipzig.de)

## Anzeigen

[anzeigen@dav-leipzig.de](mailto:anzeigen@dav-leipzig.de)

## Datenschutzbeauftragter

[datschutz@dav-leipzig.de](mailto:datschutz@dav-leipzig.de)

# Impressum

**Herausgeber:** Sektion Leipzig des Deutschen Alpenvereins e.V., Könneritzstraße 98a, 04229 Leipzig

Vereinsregister Nr. 113 beim AG Leipzig

**Redaktion:** ViSdP Barbara Weiner, René Mayer, Regina Klee, Philipp Müller

**Titelfoto:** Ingo Röger, Colorado

**E-mail:** [redaktion@dav-leipzig.de](mailto:redaktion@dav-leipzig.de)

Erscheint zweimal jährlich.

**Auflage:** 2.800

**Satz und Layout:** Agentur 52. Breitengrad, Leipzig

SPAR AN DER RICHTIGEN STELLE  
NICHT AM ABENTEUER

**5%**  
Sofortrabatt  
für DAV  
Mitglieder\*